

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 450.

Verlags-Zernsprecher No. 2953.

Montag, den 26. September.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Wenig, aber nicht herzlich!

In dieses Urteil kann man das Ergebnis des sozialdemokratischen Parteitagess zusammenfassen. Nahezu eine Woche hat die heisse Redebeschlacht gedauert, und mit unermittelter Heftigkeit prallten die feindlichen Parteien aufeinander, obwohl Singer, der Wilde und Unentwegte, und Kuer, der „sanfte Heinrich“, der Tagung fern gelieben waren. Aber das Ergebnis der heftigen Debatten und der wilden Kämpfe bestand in einigen belanglosen Resolutionen, die in der Hauptsache festlegten, daß nichts festgesetzt werden sollte.

Wie Hildebrand und sein Sohn Hadubrand eintritten beide von Wat entbrannt gegen die Seestadt Benedig, so war die Berliner Parteileitung nach Bremen ausgezogen, um durch die ersehnte Änderung des Organisationsstatuts das zu erreichen, was sie auf dem Mainzer Parteitag vergeblich angestrebt hatte. Jeder Sozialdemokrat soll, so wollten es die um Bebel und Singer, Mitglied einer sozialdemokratischen Parteioffiziersorganisation sein, so weit nicht zwingende Gründe es unmöglich machen und keiner solle mehr zur Partei gehören, der sich eines groben Verstoßes gegen die Beschlüsse der Partei schuldig macht. Die Revisionisten wußten wohl, weshalb sie gegen die Beschlüsse des Hinausschmeißens aus der Partei Front machten, denn sie wären die Nächsten dazu gewesen. Für diesmal aber ist der Feldzug Singers und Bebel's mißglückt, und ihr Antrag hat mit einer großen Anzahl anderer Anträge das Schicksal einer Kommission überwiesen zu werden, wo ihm ein beschauliches Dasein beschieden sein dürfte. Hildebrand und sein Sohn Hadubrand, keiner die Seestadt Benedig fand, da schimpften sie beide unflätig.

Nicht anders als mit der geplanten Änderung des Organisationsstatuts ist es mit den zahlreichen Anträgen gegangen, welche eine Reform der Waiserei bezweckten. Die Ansichten hierüber waren sehr geteilt. Die Unentregten hätten die Waiserei am liebsten obligatorisch gemacht, und sie erhoben bewegliche Klagen darüber, daß die Genossen an vielen Orten von der Waiserei überhaupt nichts wissen wollten. Von mehreren Seiten wurde recht offenherzig aus der Schule geplaudert. Da meinte ein Genosse, der das Praktische mit dem Nützlichen verbinden möchte, man solle die Waiserei auf den Sonntag verlegen, und ein anderer erklärte in arger Keckerei, daß die Waiserei überhaupt zwecklos wäre. Aber diesen Keckern wurde von Seiten der Unentwegten alsbald gezeigt, was eine Harte ist, und die Gewerkschaften mühten sich gar den schwereren Vorwurf gefallen lassen, daß sie nur aus finanziellen Gründen gegen die Waiserei seien. So hat also auch der böse Kapitalismus in die sozialdemokratischen Gewerkschaften seinen Einzug gehalten.

## Stella.

Roman von Johanne Schjöring.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(24. Fortsetzung.)

Der Oberst war so in seinen unruhigen Kummer versunken, daß er zuerst sagte:

„Was geht das mich an?“

Dann aber nahm er sich zusammen und streckte die Hand aus.

„Daß mich sehen; ja, bringe es in den Garten hinunter zu meinem Sohn.“

„Ich glaube, er ist oben auf der Insel mit dem Fräulein“, versetzte Niels.

„Dann weißt du ja, wo du ihn finden kannst“, entgegnete er kurz.

Niels wagte nicht, weitere Einwendungen zu machen, und ging seiner Wege.

Der Oberst hatte sich nicht geirrt, Franz und Amalie waren sehr intim geworden. Der Zufall war ihr unermittelt zu Hilfe gekommen, so daß sie sich das Vertrauen des jungen Mannes im Sandumdrehen erworben hatte, und jung und unentwidelt, wie er in seinen Beziehungen zur Frauwelt war, verstand es sich von selbst, daß er sich bei dieser so schlau eingefädelten Manier regelrecht in sie verliebte.

„Lassen Sie uns nach der Insel fahren, wo niemand uns so leicht überraschen kann, dann will ich Ihnen noch einmal erklären, daß Sie, was Ihren Vater und Ihre junge Frau Mama betrifft, eine Vinde vor den Augen haben“, sagte sie und führte ihn fort. Als er das Boot losgebunden und zu ihr kam, stand sie mit dem Hut in der Hand da und sah schwärmerisch zu den Baumwipfeln hinauf.

„Ist es hier nicht schön? Man fühlt sich wie in einer Kirche — nicht wahr? Es ist etwas Feierliches,

Der langen Debatte kurzer Schluß war der, daß man ganz wie der von Chamisso besungene Eskeller Landtag beschloß, nichts zu beschließen, sondern es auch hier beim alten zu belassen. D. h., die Arbeitsruhe soll, „so weit sie ohne Schädigung der Arbeiterinteressen möglich“ sei, als „die würdigste Form der Waiserei“ empfohlen werden.

Wie das Hornberger Schießen ging auch die große Aktion des Herrn Liebknecht jr. aus. Dr. Karl Liebknecht forderte die Genossen, die seinem Vater Wilhelm Liebknecht durch die und dünne gefolgt waren, auf, sich auch unter seiner Führung eine große Aktion zu unternehmen. Er verlangte nichts mehr und nichts weniger, als daß die Sozialdemokratie unter den jungen Leuten, die zum Militär eintreten, eine umfassende organisierte Agitation zur Verbreitung der sozialistischen Ideen veranstalten solle. Aber der Parteitag zeigte keine Lust, sich an einer so heißen und gefährlichen Sache die Finger zu verbrennen, und schüttelte Liebknecht's Sohn energisch von sich ab. Auch ein Versuch, seinen Antrag in einen harmloser klingenden zwecks Bearbeitung der „proletarischen Jugend“ abzuweichen, mißglückte völlig, und Dr. Karl Liebknecht mußte es erleben, daß Herr v. Dollmar ihn als „kindisch“ und Herr Frohme als „mit verblüffender Dreistigkeit“ behaftet hinstellte. Und zu dieser Auffassung bekannte sich auch der Parteitag, der offenbar mit stillem Grauen dachte: Der Knabe Karl fängt an, mir fürchterlich zu werden!

Aber es war noch ein anderer Knabe da, der dem Parteitag noch fürchterlicher war. Das war der Salonagrarier Schippel. Mit 234 gegen 40 Stimmen sprach der Parteitag in einer geharnischten Resolution das Anathema über den Schutzjoller Schippel aus, und einige aufrichtiger Genossen gaben recht unverblümt der Hoffnung Ausdruck, daß Herr Schippel die Folgerungen aus diesem Mißtrauensvotum ziehen werde. Der arme Joller beugte zwar sein Haupt unter den Keulen schlägen der Resolution, aber er erholte sich schnell wieder und hielt eine seiner bekannten langen Reden, nach deren Beendigung es sich die Genossen wie früher nur noch an den Rockknöpfen abzählten konnten: Ist er nun Schutzjoller oder nicht?

So ging auch die Schippel-Affäre aus wie das Hornberger Schießen. Zum Ort des nächsten Parteitagess wurde Jena gewählt, aber ein Sedan war der Bremer Parteitag deshalb doch nicht!

## Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

hd. Tokio, 24. September. Trotz der Fortschritte der letzten Wochen vor Port Arthur glaubt man hier nicht an eine baldige Übergabe des Places. Man scheint betriebs der Einnahme desselben überhaupt zu einer reservierten Auffassung gelangt zu sein, seitdem man weiß, daß die Baltische Flotte nicht vor nächstem Frühjahr an der ost-

asiatischen Küste zu erwarten ist. Aus sicherer Quelle will man wissen, daß General Stöffel anfangs November mit seiner ganzen Munition fertig sei. Die permanenten Werke sind entgegen früherer Annahme durchaus kurzum frei und müssen daher an mehreren Stellen gangbare Breschen erst geschossen werden. Auch befinden sich innerhalb der permanenten Werke zahlreiche gute bombensichere Hohlräume, so daß die Verteidiger nur bei ihren wiederholten Ausfällen schwere Verluste erlitten, aber nicht bei den eigentlichen Verteidigungskämpfen. (B. Z.)

hd. London, 24. September. Japaner, die aus Dalny in Tschifu eintrafen, erzählen, daß die am 19. September begonnene Schlacht bei Port Arthur am folgenden Tage und während der Nacht fortwauerte. Am 21. und 22. war das Bombardement schwach.

hd. Tschifu, 26. September. Einzelheiten über die letzten Kämpfe um Port Arthur berichten, daß der Sturm auf diese Festung, der am 19. September begann, fünfzig Stunden gedauert hat. Drei russische Stellungen, sowie sechs Forts wurden von den Japanern eingenommen. Am 20. mittags begann eine heftige Beschließung auf die rechte Flanke der Russen. Die japanischen Truppen drangen gegen die rechte Flanke östlich der Eisenbahn vor. Das Fort Tschantschijew wurde nach heftigem Widerstande eingenommen, da die Besatzung desselben nur unbedeutend war. Die Artillerie des Forts Kurapatkin beschloß die Japaner heftig. Trotzdem gingen die Japaner zum Sturm über und nahmen das Fort, welches nordöstlich vom Exerzierplatz gelegen ist. Auch die Stellung, bekannt unter dem Namen Niedriger Hügel, welche bestimmt war, den Wasserzufluß für die Russen zu sichern, wurde von den Japanern im Sturm genommen. Das Fort Erlantschan, welches gegen die japanischen Angriffe gesicherter war, als die anderen, ist gleichfalls genommen worden. Nachmittags bemächtigten sich die Japaner eines neuen Forts, welches etwas tiefer gelegen war. Während der Nacht wurde die Beschließung der russischen Stellungen fortgesetzt. Als der russische Widerstand etwas nachließ, gingen die Japaner zum Sturm über und machten verzweifelte Anstrengungen, um den niedrigen Hügel zu erreichen. Sie schnitten den massenhaft gelegten Stacheldraht durch und drangen in das Fort ein, welches die Russen trotz ihrer Übermacht aufgeben mußten. Die gesamte Besatzung des Forts ist entweder tot oder verwundet.

hd. Petersburg, 26. September. General Stöffel hat Befehl gegeben, die Forts von Port Arthur, die durch die Angriffe der Japaner gelitten haben, zu reparieren und sie in einiger Entfernung zu unterminieren. Den Japanern ist es gelungen, das Fort Erlantschan zu erreichen, weil durch Spione die Drähte abgeschnitten waren, mit welchen die die Forts schützenden Minen hätten zur Explosion gebracht werden sollen. Vier dieser Spione wurden sofort hingerichtet.

wh. Tokio, 25. September. (Reuter.) Hier glaubt man, daß die Japaner sechs Forts in der zweiten Verteidigungslinie von Port Arthur genommen haben. Seit dem 19. September steigt die Hoffnung auf die schnelle Einnahme der Festung immer mehr.

„Es ist trotzdem ganz sicher; ich habe es mit meinen leibhaftigen Augen gesehen; er ist ein Windbeutel.“

„Es kam ihr vor, als wäre Franz etwas blaß geworden.“

„Ich gebe zu“, versetzte er zögernd, „daß er mir zuerst besser gefiel als zuletzt; doch vielleicht liegt die Schuld an mir.“

„Er ist ein Distanzblender, ein Windhose; ich kenne ihn.“

Er war verwundert über ihre Heftigkeit, die sie nicht zu unterdrücken vermochte.

„Sie können glauben, es gibt außer mir noch einen im Haus, der ihn durchhaut hat.“

„Wer ist das?“ fragte er, stark interessiert.

„Natürlich Niels, aber der wird wohl seinen Mund halten.“

„Warum glauben Sie das?“

„Das habe ich auch gesehen; ich habe ihn ausespioniert, wie man so sagt.“

Diese Versicherung wirkte überzeugend auf ihn.

Er stand noch aufgerichtet vor ihr und griff mit der einen Hand nach einem dicken Zweig, als wenn er sich auf ihn stützen wollte. „Hallo, hallo!“ ertönte es.

„Das ist das Boot!“ sagte Franz, sprang auf und eilte von dannen.

„Wie ärgerlich!“ rief Amalie.

„Ach, eine solche Gelegenheit bot sich vielleicht nie mehr.“

„Was gibt's?“ rief Franz.

„Ein Telegramm aus England!“ erwiderte Niels.

„Ja so, ich komme; Fräulein Brum, wollen Sie mit hinüber?“

„Noch nicht“, gab sie zurück und ging in den Wald.

„Lassen Sie mich das Telegramm sehen“, sagte Franz, sprang aus dem Boot, riß die Deckscheibe auf und las sie.

„Wo ist Vater?“ fragte er; „ich muß augenblicklich fort.“

„Wohin?“ fragte Niels.

hd. Paris, 24. September. Nach einer Meldung aus Tschifu gelang es zwei europäischen Zivilärzten vor-...

hd. Petersburg, 26. September. In Bladivostok aus Port Arthur eingetroffene Personen erzählen, daß der französische Marine-Attaché de Cuverville sich am 10. September noch in Port Arthur befand und wohl auch noch gegenwärtig dort ist.

hd. Tschifu, 26. September. Die Japaner haben eine Anzahl Dampfer und Dschunken angekauft, welche innerhalb des Golfes mittels besonderer Signalvorrichtung alle jene Schiffe signalisieren sollen, welche die Blockade zu durchbrechen suchen.

Zweiteilung der russischen Feldzugsarmee.

hd. Petersburg, 25. September. Der Kommandierende des Wilnaer Militärbezirks, General-Adjutant Gripenberg, wurde zum Kommandanten der zweiten mandchurischen Armee ernannt. Aus diesem Anlaß richtete der Zar an ihn folgendes Handschreiben: Die äußerste Anspannung, mit der Japan den Krieg führt, die von den japanischen Truppen bewiesene Hartnäckigkeit und ihre hohen kriegerischen Eigenschaften bestimmen mich, die Streikräfte auf dem Kriegsschauplatz bedeutend zu vermehren, um in möglichst kurzer Zeit entscheidene Erfolge zu erzielen.

hd. Petersburg, 26. September. Der Entschluß des Zaren, eine zweite mandchurische Armee bilden zu lassen und diese dem Befehl des Generals Gripenberg zu unterstellen, bedeutet einen Erfolg des Statthalters Alexejew, welcher schon längst die Bildung einer zweiten Armee, unabhängig von dem Oberbefehl Kuropatkins, vorgeschlagen hatte. (Zeit am Montag.)

Sandgeladene Torpedos.

hd. London, 24. September. In Petersburger militärischen Kreisen hat die Enthüllung, daß durch die Schuld eines höheren Verwaltungsbeamten viele Torpedos anstatt mit Pulver mit Sand gefüllt waren, peinlich berührt. 17 Waggons waren mit solchen Torpedos verladen. Die Herstellung eines mit Pulver gefüllten Torpedos kostet 900 Rubel.

Vorboten des Winters.

wb. Petersburg, 25. September. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin vom 24. September besagt: Vor einigen Tagen trat plötzlich Kälte ein, die Temperatur fiel nachts bis auf einen Grad Wärme. Seit gestern ist es wieder wärmer. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut.

hd. London, 24. September. Aus dem japanischen Hauptquartier bei Liaopang wird depechiert: Russische

Kavallerie und Artillerie, unterstützt durch Infanterie, hält beide Seiten des Hunho besetzt. Eine starke Abteilung russischer Kavallerie steht an der Straße von Mukden nach Poenschu. Es herrscht intensiver Frost, auch liegt schon Schnee, jedoch nicht tief.

hd. Petersburg, 24. September. Nach den letzten Meldungen aus Mukden ist die Verteilung der Japaner jetzt folgende: Die Armee Kuratsi ist in der Gegend von Banjapusa und Poenschu. Ihre Vortruppen sind auf dem Wege nach Tschuentscheng und Julin vorgeschoben. Die beiden anderen Armeen stehen noch bei Jentai und den Kohlenbergwerken.

hd. Tokio, 24. September. Marschall Oyama hat die allgemeine Offensivplan in breiter Front wieder aufgenommen und treibt die Kosaken Rennekampfs, Samsonows und Mikschtschenkos, obgleich diese durch Detachements von Infanterie und Artillerie verstärkt sind, vor sich her auf Mukden zurück. Südlich des Hunflusses sind nur noch schwache Kräfte der Russen. Die japanische Kavallerie greift bereits um beide russischen Flügel herum und streift mit Patrouillen bis in die Gegend von Tienling.

hd. Petersburg, 26. September. Hier verlautet, daß die Armee Kuropatkins in drei Armeekorps geteilt werden soll, da die bei Liaopang gemachten Erfahrungen dringend die Einschaltung solcher Armeekommandos erheischt. Als Armeeführer werden Baron von Mependorff, der Kommandeur der 1. Armee, Baron von Wloderling, der Kommandeur des 17. Korps, und Sarubajew, der Kommandeur des 4. sibirischen Armeekorps, genannt. Diese müßten dann in ihren bisherigen Stellungen als kommandierende Generale ersetzt werden.

hd. Petersburg, 26. September. Die Lage vor Mukden wechselt. Bald greifen die Japaner, bald die Russen an, doch ziehen die Japaner vorläufig Verstärkungen heran, so daß die Schlacht jeden Tag beginnen kann. Es verlautet, daß eine japanische Kolonne längs des Baobe auf Tienling marschiert. Der Kiewer Professor Pawlowski, der soeben aus der Mandchurerei zurückgekehrt ist, schildert den Gesundheitszustand der russischen Armee als ungeheuerlich. Er sagt, im Laufe des Sommers haben Typhus und Dysenterie nur in ganz leichter Form geherrscht. Selten habe die Krankheit einen tödlichen Verlauf genommen. Die Verpflegung der Truppen sei gleichfalls gut. (W. T.)

hd. Mukden, 26. September. Die Lage ist ruhig. Die Verposten befinden sich noch einige Kilometer südlich vom Hunho-Fluß. Die Russen haben ihre Stellung in der Weise gewählet, daß die Kaisergräber geschützt sind. Kuropatkin beschäftigt gestern das 1. sibirische Armeekorps und überreichte demselben mehrere Fahnen.

hd. London, 26. September. Alle während der letzten 24 Stunden aus dem Kriegsgelände eingetroffenen Meldungen bestätigen, daß Kuropatkin bei Mukden keine Entscheidungsschlacht annehmen wird, sondern daß er selbst sein Hauptquartier schon bedeutend weiter nach Norden verlegt hat.

hd. Petersburg, 25. September. Auf Befehl Kuropatkins ist General Orlow nach Petersburg zurückberufen und so gar aus der mandchurischen Armee entfernt worden. Wie verlautet, hängt diese Maßregelung des Generals mit seinem Verhalten in der Schlacht bei Liaopang zusammen, wo er durch sein Vorgehen die russische Armee in eine schwere Gefahr brachte. — Der Brigade-General Kerner vom Korps Orlow ist bei Liaopang nicht, wie man geglaubt hatte, geflücht, sondern nur schwer verwundet worden. Die Ärzte hoffen, ihn zu retten.

hd. Petersburg, 24. September. In Zekaterinostlaw fanden Unruhen unter den Reservisten statt, welche sich weigerten, nach dem Kriegsschauplatz abzugehen.

hd. Paris, 26. September. „Echo de Paris“ meldet aus Petersburg: Die Abfahrt des baltischen Geschwaders, nach dem äußersten Osten werde nunmehr bestimmt zwischen dem 6. und 7. Oktober erfolgen. Der Korrespondent desselben Blattes berichtet, daß der Groß-

fürst Nikolajewitsch, ein Vetter des Zaren, zum Oberkommandierenden in der Mandchurerei ernannt werden wird. Alexejew werde diese Stelle nur noch nominell führen.

hd. Petersburg, 25. September. Das Marineministerium hat bisher noch keine Nachricht über eine Ausfahrt des Bladivostok-Geschwaders erhalten.

hd. Port Said, 25. September. Die russischen Hilfskreuzer „Petersburg“ und „Smolensk“ haben die Erlaubnis erhalten, die nötigen Kohlenvorräte an Bord zu nehmen, um bis Biserta gelangen zu können. Es wurde ihnen aber nicht erlaubt, einen bis Liban genügenden Kohlenbedarf einzunehmen.

hd. Tokio, 24. September. Die Japaner beschlagnahmten den britischen Dampfer „Crusader“ in der Straße von Tsugara. Das auf der Fahrt von Oregon nach Bladivostok begriffene Schiff wurde nach Hakodate gebracht.

wb. Irkutsk, 25. September. Die Baikalsee-Ringbahn wurde heute eröffnet.

wb. Köln, 26. September. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg vom 25. September: Die vielfachen Äußerungen zugunsten des Friedens haben elastischen nur theoretische Bedeutung. Auch die Ausführungen des Fürsten Meschscherski einem französischen Korrespondenten gegenüber sind belanglos. Die leitenden Kreise denken nicht an Frieden, ehe nicht ein nennenswerter Erfolg über die Japaner errungen ist.

Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Meldung, daß der Zustand des Königs von Sachsen bedrohlich sei, ist unrichtig. Sein Zustand ist leidlich zufriedenstellend.

\* Berlin, 25. September. Die „Berliner Politische Nachrichten“ melden, dem Landtage werde wiederum die Vorlage zur Wohnungsbeschaffung für Arbeiter und geringbesoldete Beamte zugehen, hingegen werde das im Entwurfe bereits veröffentlichte Wohnungsgesetz dem Landtage kaum schon in der nächsten Tagung zugehen. — Nach der gleichen Korrespondenz hatte die jüngst abgehaltene: Besprechung der zuständigen Regierungsorgane das Ergebnis, daß jetzt eine genaue Anweisung zur Ausführung des Paragrafen 13b der Ansiedlungsgesetznovelle ausgearbeitet wird.

\* Dank der Witwe Bismarck. Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen folgende Dankagung der Fürstin Bismarck: Friedrichruh, den 24. September. Während der Krankheit und nach dem Tode meines geliebten Mannes sind mir aus allen Kreisen unserer Freunde, von einzelnen und von Vereinen, von nah und fern so viele Beweise der Teilnahme zugegangen, daß es mir leider unmöglich ist, jede Kundgebung besonders zu beantworten. Ich werde den Zeitungen dankbar sein, wenn sie durch die Aufnahme dieser Worte allen, die in den letzten schweren Tagen meiner und meiner Kinder mit Liebe gedacht und ihr Mitgefühl durch die Spendung prächtvoller Blumen zum Ausdruck gebracht haben, meinen warmen, herzlichsten Dank bekannt geben wollen. Fürstin Bismarck.

\* Der sozialdemokratische Parteitag nahm in seiner Schlußsitzung am Samstag eine Resolution Bebel's über den Amsterdamer internationalen Kongreß entgegen. Der Appell Bebel's, 1907 dem nächsten internationalen Kongreß in Stuttgart einen glänzenden Empfang zu bereiten, fand begeisterte Zustimmung. Württemberg werde sich öffentlich von dem in Preußen herrschenden Ruffenkurs nicht beeinflussen lassen. Außerdem sei Schwaben ohne Verhinderung Preußens zu erreichen. (Heiterkeit.) Über verschiedene Anträge, den Freisinn bei Städtewahlen nicht

„Zurück nach England; der eine Chef liegt auf den Tod krank, gerade der, dem ich am meisten verpflichtet bin“, entgegnete er und lief durch den Garten.

„Das ist aber schrecklich!“ sagte Niels nachdenklich und stemmte den Arm in die Hüfte, wie er immer tat, wenn er sich eine Sache so recht überlegen wollte; „aber wenigstens kommt er vielleicht mit heiler Haut davon; bei jedem Unglück ist doch immer noch ein Glück.“ Dann setzte er sich ruhig in das Boot und ruderte hinüber.

XXIII.

„Mein Sohn, mein kleiner Paul!“

Es folgte keine stürmische Umarmung oder sonst eine besonders warme Begrüßung auf diesen mütterlichen Ausruf, als Frau Marlyt auf der andern Seite der Portiere stand.

Sie sah einen eleganten jungen Mann mit sehr distinguiertem als freundlichem Wesen vor sich. Allerdings ergriff er ihre Hand und beugte sich tief darüber, während sie seinen ganzen frisierten Kopf sehen konnte; doch kein Wort kam über seine Lippen.

Als er sich wieder erhob und vor ihr stand, begegneten sich ihre Augen in einem tiefen Blick, der von seiner Seite mehr beobachtend als warm war.

Fast mit bewußtem Wohlbehagen musterte er ihre schöne Gestalt. Das war in diesem Augenblick, wo sein Herz und seine Gedanken ganz und gar in Anspruch genommen waren, sein erster Eindruck und das erste Gefühl dieser unbekanntem Mutter gegenüber, die keine Rolle in seinem Leben gespielt und in langen Zwischenpausen nur einzelne seiner Träume beschäftigt hatte.

In den ersten Augenblicken hatte sie das Gefühl, als müsse ihr das Herz brechen. Sie blinzelte mit den Augen, die sich trübten, ließ seine Hand los und stützte sich auf einen Tisch.

Er rollte einen bequemen Stuhl zu ihr hin, wie er es bei jeder fremden älteren Dame getan hätte, und mummelte, sie möchte doch Platz nehmen.

„Nach habe ich das Wort Mutter nicht von ihm gehört“, dachte sie. „Ist vielleicht die Nacht des Blutes doch nur ein leeres Wort? Dann hätte ich die lange Reihe nicht gemacht — aber geben ist seliger denn nehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Fenilleton.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 24. September: Zum ersten Male: „Der Revisor“. Komödie in fünf Aufzügen von Nikolaus Gogol. Deutsch bearbeitet von W. Vange. Regie: Herr Kisch.

„Klassische Komödien“ sind oft nichts wesentlich anderes als das, was man heute als „Schwank“ bezeichnen würde, und oft ist es nur die Pailina, die sich im Laufe der Zeit ansieht, welche der Sache einen höheren Tagewert gibt. So ist es auch mit Gogols „Revisor“, ein Stück, das der deutschen Bühne schon seit langer Zeit bekannt ist, wie denn Gogol bei uns überhaupt — Bodenrecht hat manches von ihm überseht — ein Stückchen Bürgerrecht genießt. Jetzt, wo das von den Japanern verhauchte Rußland besonders „aktuell“ ist, scheint auch die Aufnahme der Gogolschen Komödie schon aus diesem Grunde berechtigt. Ihr Inhalt, der sich um die Korruption des russischen Beamtenums dreht, ist ja wohl stets aktuell, denn dieser Krebsgeschaden des Reichs scheint seit Kurzs Zeiten unansrottbar jenseits der Weichsel. Der schmachtvollen Sache wurde hier ein humoristisches Mäntelchen umgehungen: Die Beamtenhaft des Städtchens, Gouverneur und Postmeister, Richter und Schuldirektor, Postvorsteher und Krankenhausdirektor, sie alle haben „Dred am Steden“ und geraten in fürchterliche Aufregung, als es heißt, ein Revisor der Regierung weile infognito am Orte, um den Schaden nachzuspüren. Es ist immer ergötzlich, Bösewichter in Verzweiflung auf der Bühne herumwimmeln zu sehen, und so setzte das Ergötzen denn auch hier sehr bald schon ein und ließ nicht nach, als die bezeichnende Beamtenhaft einen gerade im Städtchen weilenden hauptstädtlichen Leichtsinn für den Gefürchteten hält, ihn durch Vieleswürdigkeiten zu bescheiden trachtet, und von dem Pseudorevisor — der sich schlichtlich gar mit der Gouverneurstochter verlobt — gründlich gerupft wird, bis er sich im fünften Akte davon macht. Die But der Gepekten ist groß, besonders der Gouverneur schnaubt und wehert. Dann kommt der letzte Anallekt: der wirkliche Revisor, der unerbitliche, wird gemeldet, und zähneklappernd harren die staatlichen Musterknaben ihres Schicksals.

Das Stück, dem wesentliche Streichungen gut getan hätten, ist, wie gesagt, ganz schwankartig, geht auch in

der Zeichnung der Personen nicht viel über den Schwank hinaus. Um den Maßstab zu finden, stelle man Kleists „Zerbrochenen Krug“ neben den „Revisor“, mit dem er im Stoffe enge verwandt ist, denn der Gouverneur ist der Dorfrichter Adam in Grün, in Rußisch-Grün. Dann weiß man, wo das echte dramatische Leben und blühende Charakteristik, wo Klassizität zu finden ist. Nun, das Stück hat ja auch eine Reihe sehr lebendiger Szenen, aber der höhere Zug geht ihm ab, und es läuft, nachdem sich der erste Akt sehr vielversprechend abwickelte, immer mehr in eine Farce aus. Tracht und Kolorit der 40er Jahre — in Rußland scheint's zu Großmutter's Zeiten ähnlich gewesen zu sein, wie bei uns — wirkten besonders mit, dem Werk einen eigenen Charme zu geben, aber die von der Regie offenbar mit großer Liebe vorbereitete Darstellung tat doch das meiste, dem Stück zu seinem freundlichen Heiterkeitserfolg zu verhelfen. Besonders Herr Ballentin als Gouverneur in Angsten war ganz in seinem Element und wirkte durch schlagende Komik. Die übrigen Süsser, die Herren Solkin, Tauber, Müller und Schwab, akkompagnierten ihm aufs beste und erfrachten das Herz der Zuschauer nicht zum wenigsten durch eine vorzügliche Maske. Herr Malcher spielte den vermeintlichen Revisor flott und mit Humor. Weiter wären noch die Damen Doppelbauer und Ratajczak als Frau und Tochter des Gouverneurs, und die Herren Andriano, Mebus, Ebert und Weinig zu nennen. Alles in allem ein lustiges, vielfach interessantes Stück und eine vorzügliche Darstellung. Da darf man sich schon zufrieden geben. Sch. v. B.

Residenz-Theater.

Samstag, den 24. September: „Sein Prinzchen“. Deutsches Lustspiel in 3 Akten von Gebhard Schäzler-Perasini. In Szene gesetzt von Dr. S. Rau.

Ja, wenn uns jemand sein Theaterstück unter dem Titel „Lustspiel“ serviert und es stellt sich hinterher heraus, daß er kaum einen richtigen Schwank fertig brachte, so ist das weiter nicht schlimm. Das kommt öfter vor, schließlich gewöhnt man sich daran und ist im Gegenfalle sogar schon überrascht. Kommt aber ein Autor und ladet Sie für seinen Premierabend zu einem „deutschen Lustspiel“ ein, so bekommen Sie doch wohl etwas Respekt. In der Schule und später auch haben Sie aus hundert

mehr zu unterstützen, wurde auf Antrag Kronz zur Tagesordnung übergegangen. Die Angelegenheit der Leipziger Volkszeitung wurde durch eine Entrüstungs-Erklärung, unterzeichnet von 116 Delegierten und einer Depesche der Redaktion der „Leipziger Volkszeitung“, in der sie revonziert, sowie die Einberufung in das Protokoll für erledigt erklärt. Angenommen wurde eine Resolution gegen die Soldaten-Mißhandlungen. Ferner wurden Resolutionen über die Schulfrage, das Fremdenrecht und gegen den Ruffentzug angenommen. Der bisherige Parteivorstand Behel, Singer, Gerisch, Pfannkuch, Auer und Mollenhauer wurde wiedergewählt, ebenso die bisherigen Kontrollen. Als nächster Versammlungsort des Parteitag wurde Jena bestimmt. Abschluß wurde der Parteitag mit einem dreifachen Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen.

\* Zum Kapitel der Beamtenbefolgungen liefert folgendes Inserat im „Anwaischen Boten“ einen klassischen Beitrag. Das Inserat lautet: Ein älterer Kanakist gegen ein Anfangsgehalt von 20 Mark monatlich, bei guten Leistungen Erhöhung in Aussicht gestellt, kann sich folglich bei mir melden. Bureau, Wandrat. Diese enorme Befolgung wird die „älteren Kanakisten“ ganz besonders für das Deutschtum begeistern.

\* Rundschau im Reich. Der Sparkassen-Verband für die Provinz Hessen-Nassau und das Fürstentum Waldeck, der in Wildungen tagte, lehnte nahezu einstimmig das Sächsische Prämien-Sparsystem ab.

### Ausland.

\* Frankreich. General Pelloux hat an sein Offizierkorps einen Tagesbefehl erlassen, in dem es heißt: Ich werde in allem, was wir dem Soldaten schulden, sehr anspruchsvoll sein. Ich fordere Sie auf, die Soldaten zu lieben und zu achten, wie ich dies seit meines Lebens getan habe. Wir müssen unserer Pflicht gewachsen sein und ich werde alle unwürdigen Offiziere kassieren. Ich werde gegen die Offiziere strenger verfahren als gegen die gemeinen Soldaten. Hierdurch wird das Ansehen der Armee nicht leiden, sondern gestärkt werden.

\* Südamerika. Nach einem Telegramm aus Buenos-Aires verwarf die Regierung von Uruguay einen Teil der für die Friedensbedingungen gemachten Vorschläge der Aufständischen. Die Regierungsstruppen haben die Aufständischen umzingelt, die mit Muniz und anderen Führern mit knapper Not entkommen. Die Aufständischen protestierten dagegen, daß die Regierung den Waffenstillstand gebrochen hat, während die Friedensverhandlungen noch im Gange waren. — Nach einem Telegramm aus Montevideo wurde zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen ein vorläufiger Friedensvertrag unterzeichnet.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. September.

— Personal-Nachrichten. Den nachbenannten Reichsbeamten ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nicht-persönlichen Orden erteilt, und zwar des Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich Sächsischen Albrechtsordens und des Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Älteren des Großherzoglich Oldenburgischen Ordens des Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes dritter Klasse dem Telegrapheninspektor Pohl zu Wiesbaden.

o. Gerichtspräsidenten. Herr Aktuar Jex, a. J. Einleitungs-Präsident in Diez, ist zum 1. Oktober dem Amtsgericht hier als Bureau-Hilfsarbeiter überwiesen worden. — Herr Aktuar Graß von hier, a. J. in Koblenz, wurde nach Niederlahnstein und Herr Justizamtmann Daniel zu Rüdelsheim nach Koblenz versetzt.

braven Literaturgeschichten gehört, es gäbe leider gar kein deutsches Lustspiel. Wir Deutschen haben es eben nicht. Na, Molière, Shafespeare usw. Unser Autor will also Großes und muß doch Großartiges können. Wenn Sie Skeptiker sind und an großes Können von heutzutage nicht so schnell glauben, nun, den Willen zum Großen werden Sie unserem Autor eines deutschen Lustspiels doch nicht bezweifeln können.

Herr Schöpfer-Perastini will auch etwas Großes. Philo von Troja schrieb ein lebenswürdiges, wenn auch literarisch nicht aufregendes Lustspiel „Hofgans“ — Kampf rittergutschichtlicher Ehrlichkeit mit den Intriguen des Hofpartetts. Schlichtlich natürlich Sieg der ländlichen Unschuld, der auch noch bei der fünfzigsten Aufführung den befriedigten Jubel aller braven Seelen im Publikum weckt. — Herr Schöpfer-Perastini läßt dieser Ruhm nicht schlafen, und er will das Große, Unerschrockene, das in der Literatur — und sei's selbst nur die des Romanportageromans — noch nie jemandem gelang — das erfolgreiche Kunststück eines anderen einfach nachmachen. Derselbe Stoff — dieselben Mittel — dasselbe Publikum — der Teufel soll mich holen, wie Hans Brenken, der Held unseres Kunststücks, so gern sagt —, es muß doch auch derselbe Erfolg werden. Hans von Brenken ist ein fürchtbar ehrlicher und geradherziger Keel, der gern ist und trinkt und hundertmal im Tage flucht: „Hol' mich der Teufel“, was, in nuancierteres Deutsch übersetzt, heißt, daß er einen Grüneberger Sammel auf die goldene Medaille jählet und mit seinem Weibchen in wonnigstem Glücke lebt. Leider erbt dieses Weibchen zwei Millionen, muß infolgedessen in die Residenz gehen und dort große Gesellschaften geben. Hans von Brenken muß mit und stößt natürlich in der Gesellschaft mit seiner Geradherzigkeit und seinem Teufel, der ihn ewig holt, fortwährend an. Als er einmal das Weib von der Stearinkerze eines modernen Dichters nicht versteht, findet seine Frau, daß er ein „Bauer“ ist, während er bis dahin ihr „Krautunterlein“ hieß. Hans von Brenken ist über diese Änderung ihrer Ausdrucksweise sehr böse und zieht sich stolz auf sein Gut zurück. Dort wartet er, bis im Frühling sein Weibchen nach genossenem Winter zurückkehrt und sich ziemlich umständlich mit ihm versöhnt. Die geradherzige Rittergutschichtlichkeit hat sich also aus dem Weiblichen ins Männliche übersetzt. Die böse Gesellschaft auf der Gegenseite ist ziemlich die gleiche. Exzellenzen agieren die Hauptrollen, und wer nicht Baron ist, darf nicht mitspielen. Derselbe Kampf,

o. Zum 70. Geburtstag sind Herr Stadtälteste Heinrich Weil hier heute mancherlei Ehrungen und Aufmerksamkeiten zuteil geworden. Der Magistrat, dessen dienstältestes Mitglied er ist, übersandte ein Glückwunschschreiben. Im vorigen Jahre erst wurde Herr Weil bekanntlich in Anerkennung seiner langjährigen, wertvollen Dienste, die er seit einer langen Reihe von Jahren der Stadt geleistet, von den städtischen Körperschaften die einzige Auszeichnung, welche diese zu vergeben haben: das Prädikat „Stadtältester“ verliehen. Im Feldgericht ist der Siebzigjährige ebenfalls Senior; das Ehrenamt eines Feldgerichtsbesitzers bekleidet er seit Januar 1888, also seit über 26 Jahre. Das Feldgericht übersandte ihm eine Glückwunschadresse und ließ auch durch seinen Vorstehenden, Herrn Körner, und das Mittagsessen Herr August Diez persönlich gratulieren. Herr Stadtrat P r ö h überbrachte die Glückwünsche des Wahlvereins der freien Volkspartei, deren treuer Anhänger Herr Weil immer gewesen ist. Die Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Verwaltung, welcher der Jubilar als Vorsitzender der betreffenden Verwaltungsdeputation angehört, ließ ihre Glückwünsche durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Direktor Halberstma, Ingenieur Schwegler und Obersekretär Schmidt, übermitteln.

— Residenz-Theater. „Jansenreich“, das ergreifende Drama von Breuerlein, gelangt heute Montag nochmals zur Aufführung. Nächsten Dienstag wird das lebenswichtige, humorvolle Lustspiel „Der feine Leutnant“ von Wolters und Jesco v. Puttlammer wiederholt. Die nächste Novität ist Walter Bloems Drama „Es werde Recht“ und findet die Premiere desselben am nächsten Samstag, den 1. Oktober, statt.

— Kirchliches. In der letzten Sitzung der evangelischen Gesamt-Gemeindevertretung wurden auf Antrag des Kirchenvorstandes die Geldmittel für den zweiten Hilfsprediger für die Neufirchengemeinde über den 1. Oktober l. J. hinaus bis zur anderweitigen Regelung der Gemeindeverhältnisse bewilligt. Wie Herr Pfarrer Friedrich in der Begründung des Antrags u. a. ausführte, ist die Neufirchengemeinde in den letzten Jahren so rapid gewachsen, daß eine Teilung derselben sich nicht länger mehr hinauschieben läßt. Zur Beirückung der kirchlichen Bedürfnisse soll demnach noch ein Frühgottesdienst für die Gemeinde an allen Sonn- und Feiertagen eingeführt werden, an denen kein Junggottesdienst stattfindet.

o. Ehrung. Freunde und Verehrer des verstorbenen Sanitätsrats Dr. Friedrich Cramer sind dahin übereingekommen, dem Andenken desselben auch eine äußerliche Ehrung zu weihen, und zwar an der Stätte, wo er so lange und so segensreich als hervorragender Chirurg gewirkt hat, dem St. Josephs-Hospital. Sie wählten dazu die Wüste des in weiten Kreisen hochverehrten Mannes und beauftragten den Professor U p h u e s -Berlin mit deren Ausführung. Das Werk ist vollendet und wird in den nächsten Tagen im Beisein des Bildhauers, der bereits hier eingetroffen ist, zur Aufstellung gelangen.

— Radium. Heute abend wird im Saale der „Lage-Platz“, wie schon erwähnt, Herr Hermann Schöffler-Thomas einen Vortrag über das Radium und seine Eigenschaften unter Experimenten mit Radium halten. In unserer Nachbarstadt Mainz hat er damit vielen Anklang gefunden. Im Anschluß daran wird die Referierende Notiz interessieren, die augenblicklich durch die folgende geht: Radium als Spender ewiger Jugend. Die Radiumstrahlen sind dem tierischen und pflanzlichen Leben scheinbar feindlich, aber sie offenbaren diese Eigenschaft nicht immer derart, daß sie das Lebendige in ihrer Umgebung ganz vernichten. Die Stärke der Strahlen und die Zeitdauer ihrer Wirkung müssen dabei selbstverständlich sehr wesentlich sein. Das Sonderbarste tritt ein, wenn das Radium ein lebendiges Wesen nicht tötet, aber in seiner Entwicklung hemmt, so daß es nicht weiter wächst. Wenn man beispielsweise

Varven des gewöhnlichen Mehlwurms den Strahlen aussetzt, so bleiben sie Varven. Nach einigen Wochen werden freilich die meisten von ihnen tot sein; die Experimente haben aber gezeigt, daß einige sich in den entferntesten Winkel ihres Gefäßes zurückziehen und leben bleiben, aber als Varven. Andere Varven, denen man gleichzeitig ihre normale Entwicklung gelassen hatte, hatten unterdessen die verschiedenen Stufen ihres Larven- und des geflügelten Zustandes durchgemacht und waren an Altersschwäche gestorben. Generationen ihrer Nachkommen waren geboren und gleichfalls gestorben — und noch immer hatten sich die Radiumlarven nicht verändert. Der Verantwortliche des Experimentes, an dem auch der Entdecker des Radiums, Prof. Curie, das größte Interesse genommen hat, besitzt noch eine solche lebende Larve, einen wahren Methusalem in ihrer Art. Sie hat ihre Jugend dreimal länger bewahrt, als sonst das ganze Leben ihrer Genossen dauert. Man denke sich, daß ein Menschenjüngling 210 Jahre auf dem Alter von 21 Jahren stehen bliebe, so wäre das ziemlich dasselbe, was an dieser Larve des Mehlwurms die wunderbaren Radiumstrahlen zustande gebracht haben.“

o. Militärisches. Unsere 80er sind am Samstagabend zu den vorher angegebenen Zeiten aus dem Manöver hierher zurückgekehrt; das erste Bataillon traf um 7 Uhr 30 Min., das zweite um 9 Uhr 5 Min. auf dem Ludwigsbahnhof ein und beide Male waren vor dem Bahnhofe Hunderte von Menschen versammelt, teils aus persönlicher Anteilnahme, teils aus Interesse an Soldatenstände im allgemeinen, aber um sich an den frischen Märschen der Regimentsmusik zu erfreuen. Die hohe Weiblichkeit, die ja stets ein lebhaftes Interesse für „zweierlei Tuch“ befeuert, war besonders zahlreich vertreten. Unter klingendem Spiel ging es nach den Kasernen, wo zunächst der schwere „Affe“ (Tornister), der im Manöver so manchemal gedrückt hatte, mit befriedigendem Gefühle abgelegt wurde. In der Schwalbacherstraße begrüßte die heimkehrenden Krieger sogar bengalische Blendung, die dortigen Geschäftsinhaber sind eben froh, daß sie ihre Rundschau wieder haben. Heute hieß es: „Es lebe der Reservemann“; in der Frühe wurden die Reservisten entlassen, die mit frohen Liedern der Heimat entgegenzogen.

— Vom letzten Manöver des 18. Armeekorps. Die diesjährigen Herbstmanöver haben am Samstag mit dem Kampf gegen einen „markierten Feind“ ihren Abschluß erreicht. Die Kriegslage war etwa folgende: „Eine rote Armee war auf dem Rückzug nach Mainz begriffen, dem markierten Feind fiel die Aufgabe zu, sich auf den Höhen zwischen Grünigen (Grünigen), Steinberg, Teichgraben zu verschanzen, den Feind, der aus der Richtung Grünberg-Laubach vordrang, aufzuhalten und den Rückzug nach Buhbach zu beden.“ Der markierte Feind wurde gestellt von dem Regiment 108, der Unteroffizierschule zu Bleibach, einer Abteilung Artillerie und vier Eskadronen Kavallerie, zum Teil Husaren, und hatte eine Geschützlinie von ca. einer Stunde. Von Ruppertrod aus, wo das Geschütz am Freitag ausging, hatten die Truppen große Märsche: ins Quartier, bezw. Bimal zurückzulegen, einige Regimenter bis 30 und 35 Kilometer, so daß sie erst gegen 8 und 1/2 Uhr ankamen. Die Tornister trafen vielfach erst nach 9 Uhr in den Diverts ein. Der Generalstab vom 18. Armeekorps lag im Schloß zu Pich. Samstagfrüh 7 Uhr sammelte sich das 18. Armeekorps auf der Linie Garbentisch-Dorf-Hill und rückte um 8 Uhr auf die Höhen westlich dieser Linie, die 21. Division hatte den rechten Flügel, sie nahm zwischen Wagendon und Ziegenberg Aufstellung. Die 25. Division besetzte als linker Flügel den Dorfsiller Berg und die Straße Grünigen-Holzheim, die Festungsbatterie Nr. 3 hand mit ihren schweren Haubitzen Modell 1902 auf Höhe 224 bei Garbentisch. Die Erde erbebt, als die „Branden-

dieselbe Lösung — alles wie einst — nur nicht der Erfolg. Das dort, wenn nicht tief, so doch amüsanter erschien, ist hier banal und langweilig, was dort in geschickter Kürze vorübergefahren wurde, ist hier in ermüdender Breite stehen geblieben, was sich dort, wenn auch nicht wahr, so doch wahrscheinlich bot, klingt hier unmöglich, unannehmbar. Und darum — „deutsches Lustspiel“! Es ist etwas Trauriges um einen irrenden Größenwillen, der verkennt, daß man eher der größte Dichtergenius von morgen als der Trotha von gestern sein kann.

Die Darstellung leistete sicher nicht weniger als in der beliebigen „Hofgans“. Herr Barraf fluchte immer wieder mit überzeugender Herzhaftigkeit und war ein Dressurbauer von gewinnender Gutmütigkeit. Fräulein Arndt erbt ihre zwei Millionen nicht weniger harmant und mit derselben bunbewegten Drolerie, mit der sie auf dem gefährlichen Parkett der „Hofgans“ ihren Sieg erfocht. Auch die Herren Räder, Roberts, Wilhelm, Dhrst und die Damen Schenk und Wagener gaben sich alle die beste Mühe, so daß das ausverkaufte Haus sich schließlich wie bei einem richtigen „deutschen Lustspiel“ gerierte. J. K.

### Aus Kunst und Leben.

Dr. T. Hygienisches vom Simplon-Tunnel. Der Bau eines großen Alpen-tunnels ist ein Unternehmen, das immer viele Opfer fordert. Es scheint fast, als ob ein solcher Plan als übermenschlich mit einem Fluch belastet wäre, denn die eigentlichen Schöpfer dieser Arbeiten sind in der Mehrzahl der Fälle vor der Vollendung ihres Werkes gestorben, so der leitende Ingenieur des Gotthard-Tunnels, so der Baumeister des Simplon. Der Bau des Gotthard-Tunnels (1872-80) forderte überhaupt eine außerordentlich große Zahl von Menschenleben, denn von den Arbeitern starben über 600 an der erst damals erkannten „Tunnelkrankheit“, die von einem im schlechten Wasser vorkommenden Wurm verursacht wird. Vor Beginn der Arbeiten am Simplon wurden daher ganz besondere Maßregeln getroffen, um einer ähnlichen Sterblichkeit vorzubeugen. Zumal ist es natürlich immer eine schwierige Aufgabe, Tausende von Arbeitern in einem einsamen Hochgebirgsstal in geeigneter, den gesundheitlichen Anforderungen entsprechender Weise zu bewahren und befähigen zu lassen. Wurden doch auf beiden Seiten, also auf schweizerischer und italienischer, etwa je 2000 Arbeiter gebraucht.

Tunnel beschäftigt waren. Der Gesundheitszustand ist im großen und ganzen dank der sorglichen Vorkehrungen ein vortrefflicher gewesen, obgleich Erkrankungen natürlich nicht ganz ausgeblieben sind. Am häufigsten waren Halsentzündungen und Rheumatismus, daneben auch Darmkatarrh; von eigentlichem Darmstieber und Wurmkrankheit aber sind die Leute ganz verschont worden. Das kleine Hospital von 24 Betten in Jelle war selten vollbesetzt. Da schon die nächsten Monate vermutlich die Vollendung des Durchstichs und damit der eigentlich schwierigen und gefährlichen Arbeiten bringen werden, so ist zu erwarten, daß der bisherige günstige Zustand nicht mehr gefährdet werden und der Simplon-Tunnel sich auch in hygienischer Beziehung vor seinen Vorgängern als Musterleistung auszeichnen wird.

\* Verschiedene Mitteilungen. Die von den vereinigten Bergwerken des Raadener und Direner Reviers mit einem Kostenaufwande von rund 185 000 M. erbaute neue Bergschule zu Raachen wurde dieser Tage in Gegenwart des Oberberghauptmanns v. Belsen (Wern) und zahlreicher Ehrengäste eingeweiht.

„Traumulus“, Schauspiel in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Ferschke, wurde bei seiner Erstaufführung im Lessing-Theater mit lebhaftem Beifall aufgenommen, in den sich freilich nach dem dritten und fünften Akt auch starker Widerspruch mischte. Ein allzu vertrauensfertiger Gymnasialdirektor steht im Mittelpunkt der Handlung. Er wird von seiner Frau wie von seinen Schülern in größtmöglicher Weise hintergangen. Er treibt seinen Lieblingshobby in den Tod, indem er ihm sein oft mißbrauchtes Vertrauen zur unrichtigen Zeit entzieht. Die Tragik der Schlussvorgänge ist, wie man der „Frankf. Ztg.“ meldet, innerlich durchaus nicht vorbereitet, die Charakteristik ist oberflächlich. Die komischen Partien des Dramas sind besser gelungen, doch verstanden auch sie in arger Trivialität. Die Aufführung des Lessing-Theaters mit Herrn Waffermann in der Hauptrolle war vortrefflich.

In Kopenhagen ist Professor Jensen, der Erfinder der Lichttherapie, gestorben. Jensen war schon lange an einem Herzleiden erkrankt und genötigt, die äußerste Vorsicht in der Lebensweise walten zu lassen. Er suchte vergebens auf dem Lande Binderung und kehrte vor einigen Tagen todkrank in die Hauptstadt zurück.

burger" Schnellfeuer abgaben. Um 9 1/2 Uhr wurde das Artilleriegeschütz immer heftiger und die Infanterie griff in den Kampf ein, sie rückte sprunghaft vor, es erfolgte eine Attacke der Infanterie gegen die feindlichen rechten Flügel und die 118er stürmten Grünungen und den Wartberg, Höhe 278. Um 10 1/2 Uhr wurde „das Ganze halt“ geblasen und die Offiziere sammelten sich am Wartberg zur Kritik. Vor 10 Uhr waren der Großherzog von Hessen, Prinz Andreas von Griechenland und der Fürst von Solms-Nach auf dem Wartberg eingetroffen. Der Korpskommandeur, Erzherzog v. Eshorn, leitete vom Hagenberg aus die „Schlacht bei Grünungen“. Die Infanterie-Regimenter rückten nach den Bahnhöfen (Hagen, Röh, Gutbach, Lang-Göns) ab, um dort die Bahn zu besetzen. In etwa 30 Extrazügen wurden die Truppen über Frankfurt in die Garnisonen befördert, während die Kavallerie und Artillerie über Friedberg, Frankfurt, Homburg heimmarschierte; sie trifft erst am 27. bezw. 28. September ein. In Gießen wurden die Regimenter Nr. 87, 88, 80 und 81 das Pionierbataillon Nr. 21, die Festungsartillerie Nr. 3 die Unteroffizierschule Viebrich und die Koblenzer Telegraphenabteilung in neun Extrazügen verladen, der letzte ging mit den Stiern um 9 Uhr 30 Min. ab. Mit Ausnahme der Stier, die in mehreren Wirtschaftskäfen aßen, wurden obige Truppenteile in einer eigens erbauten großen Feldküche nahe dem Bahnhofe gespeist. In acht großen Kesseln bereitete man die Speisen zu. Die Lagerplätze der ca. 5000 Mann an der Klinikstraße und Schönen Aussicht waren von Tausenden von Menschen besetzt, besonders interessant war das „Höfchengebäude“ der Reservelente. Die schönen Weisen der Militärkapellen wechselten mit dem Gesang der Reservelente. Eine solche Menschenmenge aus nah und fern, ein solches Treiben hatte man seit Jahren nicht gesehen, viele Bureaus, Geschäftsräume, Fabriken waren geschlossen, und auf den Bauhallen wurde die Arbeit eingestellt. Die Mandver sind beendet und „Reserve hat Ruh“.

Die Hauptversammlung der Sektion Nassau-Wiesbaden des Verbandes der Ärzte Deutschlands fand am 24. d. M. im „Friedrichshof“ statt und erfreute sich guten Besuchs. Über die Verhandlungen erhalten wir folgenden Bericht: Der Vertrauensmann der Sektion, Herr Dr. Jungermann, gab eine Übersicht über die Mitgliederzahl, die sich in der Sektion von 50 bei der Gründung vor 1/4 Jahren auf 300 gehoben hat. Das Verständnis für die wirtschaftliche Bedeutung des Verbandes für den gesamten Arztstand ist nunmehr unter den Kollegen so allgemein geworden, daß nur noch eine kleine Zahl außen steht. In ganz Deutschland jetzt 16 500 Mitglieder umfassend, hatte er Gelegenheit, in 241 Verhandlungen, bezw. Kämpfen mit Massen einzugreifen, wovon 170 zum Ziel führten, 67 schweben und 4 mit einer Niederlage der Ärzte endeten. Auch hier in Wiesbaden hat sein Beisein die Verhandlungen mit den Krankenkassen zur Einführung der freien Arztwahl wesentlich gefördert. Er entfaltete ferner eine lebhafteste Tätigkeit im Stellennachweis und in der Unterfertigung notwendiger Ärzte. Herr Dr. Schellenberg, Obmann der Disziplin, betont, daß in Deutschland gegenwärtig in allen Berufen und Bevölkerungsklassen wirtschaftliche Interessen in den Vordergrund treten, und daß gerade die Sozialisten da, wo es sich um die wirksame Förderung der Beirungen eines Berufszweiges handelt, als Vorbild dienen können. Da die gesetzgebenden Körperschaften den wirtschaftlich mehr und mehr bedrängten Arztstand, dessen Bemühungen sich zudem vielfach ohnmächtig zersplittern, im Stich lassen oder mit freundlichen Worten abspeisen, so war es höchste Zeit zur Bildung einer strengen, allumfassenden Organisation, eben des Leipziger wirtschaftlichen Verbandes, der in friedlicher Weise, aber kräftig überall eingreift, wo es gilt, die Lage der Ärzte zu heben, aber auch hartnäckigen Kampf nicht scheut, wenn er ihnen aufgedrungen wird. Nur so gelang es in Leipzig, die berechtigten ärztlichen Forderungen gegenüber einer diktatorisch auftretenden Krankenkasse durchzusetzen. Die Ausführungen riefen lebhaften Beifall hervor. Referate wurden erstattet von der Verschönerungskommission (Herr Dr. Wibel) über die Notwendigkeit einer weiteren Ausdehnung vor allem der Lebens- und Krankenversicherung unter den Ärzten selbst und die Möglichkeit hierbei, für den Stand größere Vorteile zu erzielen als bisher, ferner von der Kurpfuscherkommission (Herr Dr. Friedländer) über den nunmehr systematisch anzunehmenden Kampf gegen die gerade hier in Wiesbaden sich undringlich breitmachende Kurpfuscherlei und dann von der Rechtschutzkommission (H. W. Herr Dr. Laffer) über die jetzt auszugestaltende wirksamere Geltendmachung ärztlicher Honoraranprüche. Wenn noch erwähnt wird, daß gegen die Art, wie die Landesversicherungsanstalt zu Kassel ärztliche Atteste zu behandeln und zu honorieren pflegt, Abwehrmaßnahmen getroffen sind, und daß endlich die Berufung einer allgemeinen Ärzerversammlung in Sachen des neu zu erbauenden städtischen Badehauses für nächste Woche angefragt wurde, so erbelt daraus die umfassende und segensreiche Wirksamkeit der Disziplin, der es hier gelang, die gesamte Ärzteschaft unbeschadet der Tätigkeit der einzelnen ärztlichen Vereine zusammenzuführen.

Die Obstausstellung in Viebrich wurde am Samstag von den Herren Regierungspräsident Hengstenberg, Polizeipräsident v. Schenk und Landrat v. Herzberg von hier besichtigt. Von Wiesbaden und Mainz war der Besuch ein sehr reger. Die Ausstellung ist heute bei Beleuchtung bis 10 Uhr abends geöffnet. — Western waren etwa 1000 Personen in der Ausstellung. Die Prämierung hat bereits stattgefunden. Es wurden dabei 111 Nummern mit Preisen bedacht. Die Preisverteilung erfolgt morgen nachmittags 3 Uhr. Auf dem Obstmarkt wurden bis jetzt über 1000 M. für verkauft Obst erzielt.

Der 12. deutsche Hebammen-Kongress fand dieser Tage in Mainz statt. Die Vorsitzende der deutschen Hebammen-Vereinigung, Frau Gebauer-Berlin, erläuterte den Jahresbericht. Die Zahl der Mitglieder beträgt 8871. Die Altersklasse weist ein Vermögen von über 1/4 Millionen Mark auf. Die Familie des verstorbenen Verlagsbuchhändlers Staude hat der Vereinigung eine

jährliche Schenkung von 1000 M. überwiesen. Mit diesem Gelde sollen nach dem heutigen Beschlusse diejenigen Hebammen unterstützt werden, die wegen hohen Alters nicht mehr in die Altersklasse aufgenommen werden können. Geheimer Medizinalrat Dr. Krug, Direktor der Mainzer Hebammenlehranstalt, hielt einen Vortrag über „Erfahrungen bei Wiederholungslehrgängen für Hebammen“ in Hessen. Der Nachmittag wurde den Vereinerberichten gewidmet, die Vertreterinnen der Hebammenvereine von Breslau und Berlin hielten Referate über die unbedingte Verpflichtung der freipraktizierenden Hebammen zur Hülfleistung. Medizinalrat Professor Dr. Pflanzschliel-Gießen hielt einen Vortrag über „Händedesinfektion in der Hebammenpraxis“, und Dr. Th. Jacobi-Berlin sprach über die „Bedeutung und die Förderung des Stillens“. Medizinalrat Dr. Balser wies auf die Provinz Oberhessen hin, woselbst die Frauen ihre Kinder stillen. Trotz der abnormen Hitze im Juli und August sei dort die Sterblichkeit im Säuglingsalter nur sehr gering gewesen. Auch die Tuberkulose komme in Oberhessen nur in geringer Zahl vor. Die Vorsitzende, Frau Gebauer, meinte, daß die jungen Mädchen mehr turnen und schwimmen sollten, als Romane lesen und studieren. Dann würden auch gesunde Frauen erzeugt. Dr. Kupferberg-Mainz hielt einen Vortrag über die „rechtzeitige Erkennung des Krebses durch die Hebammen“. Es müßten alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um diese furchtbare Krankheit einzuschränken. Wenn die Kranken frühzeitig in die Hände des Operateurs gelangen, dann werden sie geheilt. Erlich sei die Krankheit nicht. Jährlich sterben in Deutschland 10- bis 15 000 Frauen an Krebs. Im Jahre 1900 seien nicht weniger als 25 000 Frauen von der Krankheit befallen gewesen. Die meisten Frauen kämen zu spät zum Arzt. Der Mediziner empfahl, eine Druckchrift herzustellen und diese den Hebammenvereinen zuzustellen. Durch Aufklärung könnten viele Frauen vor dem sicheren Tode gerettet werden. Nachdem eine Reihe von Ärzten sich zustimmend ausgesprochen, wurde beschlossen, eine aufklärende Schrift herstellen zu lassen. Dr. Amms-Riel sprach über die „Säuglingskleider“. Hierauf wurde die Tagung geschlossen.

Der „Nonnenhof“, jenes wohlbekannte Gasthaus in der Kirchgasse, das Menschenalter hindurch bestanden hat, ist von heute an geschlossen worden. Gestern abend hatten sich die vielen Freunde desselben dort noch einmal ein Stelldichein gegeben, um Abschied zu nehmen von einer feucht-fröhlichen Stätte, an der sie manche vergnügliche Stunde im geselligen Kreise verlebten hatten. Mit dem „Nonnenhof“ geht demnach wieder ein Stück Alt-Wiesbaden dahin, um einem der modernen Kaufhäuser Platz zu machen.

o. Schwurgericht. Die Dögheimer Totschlagssaffäre kommt noch vor diesem Schwurgericht zur Verhandlung, und zwar am Mittwoch, den 5. Okt. Die Anklage richtet sich gegen den Maurerparlier Wilhelm Böhn und den Maurergefellen Friedrich Martini, beide aus Dögheim, und lautet auf Körperverletzung mit tödlichem Erfolg. Die Verteidigung der Angeklagten führen die Herren Rechtsanwält Maxheimer und Justizrat Dr. Loh hier. Dieselben haben in Dögheim italienische Arbeiter, welche sich einiges Objt aneigneten, derart mißhandelt, daß der eine tags darauf verstarb.

— Noch teurer! Die Zentrale für Spiritusverwertung Berlin erhöhte ihre Preise für Brennspritus in Flaschen nicht um 5 Pf., sondern um 10 Pf. die Flasche, und die Verkaufspreise sind nunmehr für 90 Proz. 40 Pf., für 95 Proz. 43 Pf.

— Rheindampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Von heute ab tritt ein veränderter Fahrplan in Kraft. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe.

— So ist's recht. Das Schöffengericht in Mainz verurteilte einen Maurerlehrling zu zwei Wochen Gefängnis, der Unflätigkeiten an einen Pfeiler einer Kirche geschrieben hatte. — Überhaupt sollten die Beschmierer der Häuser usw. exemplarisch bestraft werden.

o. Obstdiebe haben in einer der letzten Nächte in einem Garten im „Aufamm“, der einem hiesigen Geschäftsmann gehört, wie die Bandalen gehaust. Sie haben den Besitzer nicht nur um die ganze Ernte mehrerer Obstbäume gebracht, sondern auch dieselben durch Abreißen von Ästen erheblich beschädigt, außerdem eine ganze Reihe Obststräucher total niedergestreckt und die Einfriedigung demoliert. Dem Gartenbesitzer ist dadurch ein Schaden von über 100 Mark zugefügt worden. Danach zu urteilen, was die rohen Gesellen alles an Objt geplündert und fortgeschleppt, müssen sie mehrere Stunden lang in dem Garten sich aufgehalten haben. Sie sollen nicht ganz unbekannt sein, und so wird es der Hierstadter Polizei, in deren Bereich der geplünderte Garten belegen ist, wohl gelingen, sie ansündig zu machen und der verdienten Bestrafung zuzuführen.

o. Gemälde-Diebstahl. Aus der Bildergalerie zu Karlsruhe wurde am 22. d. M. ein altes Aquarellbild von 12/12 Größe, die Ausgiekung des heiligen Geistes darstellend, herrührend aus einem alten Rehbuch, gestohlen. Das Bild trägt das Initiale Dürers, ein D und befindet sich in einem Goldrahmen im Empirestil.

o. Um 24 000 M. geprellt wurde ein Leipziger Bankhaus am Samstag von einem Schwindler. Der Betreffende, der sich Graf Bedell nannte, ist etwa 40 Jahre alt, von mittelgroßer, schmächtiger Gestalt, hat kahlen Schurr- und Rinnbart, er spricht mitteldeutschen Dialekt, ist elegant gekleidet und hat ein äußerst gewandtes und urchineses Auftreten. Der Gauner hat sich möglicherweise nach Wiesbaden gewendet.

— Ein strenger Diebstahl wurde Ende voriger Woche in der Moosburg im Viebricher Schloßpark verübt, indem eine Anzahl der dort in einem Stalle untergebrachten Enten gestohlen wurden. Der oder die Diebe sind, wie vermutet wird, nachts über die Mauer an der Westseite eingestiegen und haben den stark verschlossenen Raum gewaltsam erbrochen, um ihre Beute zu erlangen. Die Polizei jähndet nach den Einbrechern, hat aber bis jetzt noch keinen Erfolg. — Ferner wurde einem dortigen

Einwohner eines Morgens die bittere Überraschung, daß ihm sein in seinem Garten untergebrachter Hasenbestand vollständig vernichtet war. In der Nachbarschaft wurden einzelne Teile der Tiere und auch noch ganze tote Hasen gefunden. Alles läßt darauf schließen, daß ein Hund der Urheber dieses Streiches gewesen ist.

o. Fahrraddieb verhaftet. Am Samstagnachmittag wurde hier ein Fahrraddieb festgenommen. Ob dessen Angabe, er heiße Alfred Bernigan und sei aus Mühlhausen in Thüringen, richtig ist, muß erst noch die eingeleitete Untersuchung ergeben. Es wurden zwei von ihm hier verkaufte Räder ermittelt, von denen eines in Frankfurt a. M., das andere in Mainz gestohlen worden ist.

— Der Unfall an dem Neubau Emserstraße 11, über den am Samstag berichtet wurde, ist wahrscheinlich auf mangelhafte Beschaffenheit des Gerüsts zurückzuführen, auf dem der abgestürzte Bildhauergehülfe W. Freund, Sohn des Herrn Glasermeisters Karl Freund in der Steingasse, stand. Sein Fall wurde gemildert dadurch, daß er auf den an dem Bau beschäftigten, auf einem Sandhaufen sitzenden Tagelöhner G. Heistermann stürzte und diesen zu Boden riß. Bestzerer hat das freilich sehr zu beklagen, denn er ist schwerer als Freund verlegt. Während dieser mit einigen unerheblichen Quetschungen davonkam, ist jener innerlich gefährlich beschädigt.

o. Die Sanitätswache wurde am Samstagabend um 8 Uhr nach der oberen Dögheimerstraße gerufen, woselbst der Tagelöhner Heinrich Neugebauer aus Dögheim sich bei dem Kartoffelausgraben mit der Gade aus Unvorsichtigkeit am linken Fuß verlegt hatte. Er wurde durch die Wache in das städtische Krankenhaus gebracht. — In der verfloffenen Nacht ist der Arbeiter Ph. Spohnhauer in dem Hause Mehrgasse 35 die tiele Treppe hinabgestürzt, wodurch er eine schwere Kopfverletzung erlitt und bewußtlos liegen blieb. Die zu Hilfe gerufene Sanitätswache legte ihm einen Notverband an und überführte ihn in das städtische Krankenhaus. — Heute vormittag wurde der Milchhändler Jakob Paul von hier, Steingasse 4 wohnhaft, von seinem eigenen Wagen überfahren und an den Beinen verlegt. Der Verletzte lehnte die Hilfe der durch Passanten herbeigerufenen Sanitätswache ab und zog es vor, sich in einer Droschke nach seiner Wohnung verbringen zu lassen.

o. Unbekannte Leiche gefunden. Am Samstagnachmittag wurde im Walde, etwa 100 Meter von der Platterstraße und dem Teufelsgraben entfernt, die Leiche eines unbekanntem, etwa 55 Jahre alten, mittelgroßen Mannes mit blondem, grau meliertem Haar, rötlich-blondem starkem Vollbart, an einem Baume hängend, gefunden. Der unbekannte Selbstmörder, bei dem sich weder Geld noch Uhr fanden, scheint seinem Leben etwa 24 Stunden vorher ein Ende gemacht zu haben. Seine Kleidung bestand aus einem schwarzen Sakko und Weste, dunkelblauer Hose, Triumphschuh, grauen Strümpfen, Normalhemd, Normalunterhemd, rot gezeichnet E. P., Vorhemd, Umlegekragen und schwarzer Halsbinde. Außerdem befanden sich bei der Leiche ein dunkler Überzieher, ein schwarzer Schlapphut, ein Regenschirm, drei Papierkragen, zwei Stoffmanschetten mit Knöpfen, zwei schwarze Kämme, ein Futteral für eine Zigarre, eine Schachtel Backstreichhölzer, ein weißes Taschentuch und eine Nadelbrille. Zur Feststellung der Persönlichkeit dieses Selbstmörders dienende Mitteilungen werden auf Zimmer 19 im Polizeidirektionsgebäude entgegengenommen.

o. Durchgebrannt ist dieser Tage der Fahrbusche Blasians Grünzel aus Sarben (Kreis Garmisch) mit ca. 60 M., die er für seinen Dienstherrn, einen Flaschenhändler, einkasstet hatte.

— Einen großen Menschenauflauf verursachte heute gegen 12 Uhr ein junger Mann, der des Guten zuviel getan hatte und in der Markstraße herumtanztelte. Schließlich rannte er an der Wirtschaft „Zum Uhrturn“ in eine Scheibe, so daß diese total zertrümmert wurde. Ein herbeigeholter Schutzmann nahm ihn fest und wollte ihn mit nach dem Polizeirevier nehmen. Er widersetzte sich aber dem Schutzmann, so daß dieser ihn geschlossen abführen mußte.

o. Zimmerbrand. Gestern abend gegen 7 Uhr entstand in dem Hause Moritzstraße 31 durch Umfallen einer Lampe ein Zimmerbrand, der durch Hausbewohner und die zu Hilfe gerufene Feuerwache gelöscht wurde, ehe er größeren Schaden angerichtet hatte.

— Fremden-Verkehr. Infolge der zu längerem Aufenthalt angeordneten Fremden: 1287 Personen.

— Müdesheim, 26. September. Am Sonntagnachmittag fand im Aellenkeller (Saalbau Kolz) die Herbstversammlung der Solze-Schreien Stenographen-Verein statt. Nach Begrüßung der anwesenden Mitglieder und Gabe durch den Bezirksleiter schritt man sofort zur Erledigung der Tagesordnung, die so reichhaltig war, daß das geplante Beisitzen nur in der 1. Gruppe „Korrekturarbeiten“, abgehalten werden konnte. Von den 16 abgegebenen Arbeiten konnten 3 ausgezeichnet werden. Die guten Arbeiten der Herren Meier-Rüdesheim und Schenk-Heisenheim konnten nicht mit Preisen bedacht werden, da diese Herren schon bei einem vorherigen Beisitzen diplomiert worden waren. Es erhielt den 1. Preis Herr Orscheid, den 2. Herr Sieben, den 3. Herr Augustin. Die nächste Versammlung findet im Frühjahr in Viebrich statt.

\* Mainz, 26. September. Rheinpegel: 54 cm gegen 56 cm im geistigen Vormittag.

### Kleine Chronik.

Bilzergiftung. In Koblenz ist eine Familie von vier Kindern und ein bei der Familie in Stellung befindliches Dienstmädchen nach dem Genusse giftiger Pilze schwer erkrankt. An dem Aufkommen des Dienstmädchens wird gezweifelt.

In der Maschinenfabrik und Eisgießerei von Heinrich Lanz in Mannheim verunglückte der 88jährige Tagelöhner Georg Leunhardt dadurch, daß er in das Gerieb des eisernen Aufzugs geriet und ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Das Eisenbahnunglück bei Remmarf. Die Southern Railway Company gibt bekannt, daß bei dem gemeldeten Eisenbahnunglück unweit Remmarf zwischen 50 und 75 Personen getötet und 100 bis 150 verlegt wurden. Die Maschinisten der beiden Züge sind tot. Das Un-

glück wird auf einen Irrtum in bezug auf die Ausweise- stelle für die beiden Jäger zurückgeführt.

Die allernueste Orthographie weist der Briefkasten auf, den die Reichspost vor dem Kreishaus in Hanau am Main hat andringen lassen. Dort steht groß und deutlich in eiserne Buchstaben zu lesen: „EINWURV“.

Abgestürzt. Der Prager Tourist Leopold Kehlhammer ist von der Kösslerpitze am Abtrotal 40 Meter tief abgestürzt und schwer verletzt aufgefunden worden.

Ein feierliches Hundebegräbnis. Aus New York wird berichtet: In Weiß geliebt und mit Blumen bedeckt, so ward der Körper des Viehstuhls von Reverend C. M. Winchester in seines Herrn Garten zu Middletown zur letzten Ruhe geleitet. Der geistliche Herr hatte eine lange Rede auf das treue Tier verlesen, die die Abschiedsrede enthielt: „Wer weiß, ob der Odem der Menschen aufwärts fahre, und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fahre?“ (Pred. Sal. 3, 21.)

Gerichtssaal.

1. Wiesbaden, 26. September. (Strafkammer.) Am 7. Mai d. J. entleerte in der Nähe der Braubacher Kleinbahn der Wagen hatte sich durch Zerbrechen der Räder von einem auf einer etwas ansehnlichen Geleise die Räderbewegungen ausübenden Güterzuge getrennt und war einige hundert Meter talwärts gelangt, um dann aus dem Geleise zu springen und umzufallen. Am befindet sich dort ein totes Geleise, bestimmt, derartige Durchgänge anzufangen und damit für den übrigen Bahnhauptverkehr ungefährlich zu machen. Damit das tote Geleise seinen Zweck erfüllen kann, muß es selbstverständlich offen sein; der den Güterzug begleitende und die Räderbewegungen desselben leitende Schaffner ist daher angewiesen, sobald der bergauf fahrende Zug das tote Geleise passiert hat, die daselbst öffnende und schließende Weiche zu öffnen. Am jenem 5. Mai hatte der Schaffner Friedrich G., die Weiche nicht geöffnet und die Transportgefahrdung, wegen deren er sich jetzt zu verantworten hätte, war fertig. Das Gericht sprach den Angeklagten frei. — Wegen Unterschlagung von Den wird der Tagelöhner Ferdinand K. aus Hachbach zu einer Inhaft-Zuchthausstrafe von 3 Monaten verurteilt.

2. Wiesbaden, 26. September. (Schwurgericht.) Die erste Sitzung der heute vormittag 9 1/2 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten Grimm eröffneten dritten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wird von zwei Verhandlungen angefaßt; eine richtet sich gegen den früheren Postgehilfen Ludwig Böker aus Kallendolchhausen wegen Unterschlagung im Amte, die andere gegen den den Brandstiftung beschuldigten Anwalt Wilhelm Gabriel aus Weiden. Als Zeugen fungierten in beiden Sachen die Herren Landgerichtsrat Wilhelm und Assessor Schreier und als Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Staatsanwalt Dr. Veder. Der Angeklagte Böker wird von Herrn Rechtsanwalt Vaast, der Angeklagte Gabriel von Herrn Justizrat Geinmann vereidigt. Zunächst wird gegen den Postgehilfen Böker verhandelt, und zwar unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Die Öffentlichkeit wird schon vor Verlesung des Erkenntnisbeschlusses ausgeschlossen, weil in der Verhandlung, an der als Juge Herr Polizeiwalter Ott von Schwanden und als Gutachter Herr Kreisarzt, Sanitätsrat Dr. Gleitsman n zugegen sind, Dinge zur Sprache kommen werden, welche sich in öffentlicher Verhandlung nicht ohne Sittlichkeits-Gefährdung auszusprechen lassen.

3. Zweibrücken, 26. September. Das Pfälzische Schwurgericht verurteilte gestern die Fabrikarbeiter Georg Gumbinger und Jakob Gumpinger, sowie deren Mutter wegen Totschlags beziehungsweise der Beihilfe hierzu, begangen an ihrem Vater beziehungsweise Schwahn, die beiden erlernten zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, die Mutter und Oberfrau zu 4 Jahren und 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Die beiden Mitangeklagten, die Brüder Alfred und Christian Gumbinger, wurden freigesprochen. Die Angeklagten sind ge- hängigt. Das Urteil wurde nach 3 Uhr verkündet.

4. Gleiwitz, 26. September. Die Strafkammer verurteilte den früheren Polizeierstmann Johann Lepion aus Gleiwitz wegen willkürlich fälscher Anklage und Verleumdung seiner Vorgesetzten zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und ordnete die sofortige Verbannung des Verurteilten an.

Sport.

\* Berlin, 26. September. Einen handlosen Verlauf nahm gestern das Gordon-Bennet-Rennen der Motorradfahrer auf der Rundstrecke von Dourdan in der Nähe von Paris. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Chasse nicht mit Rägeln bestärkt war, so daß sämtliche Konkurrenten Reiten-Deliese erlitten, so daß die deutsche und englische Mannschaft völlig aus dem Rennen kamen. Das internationale Komitee beschloß demgemäß, das Rennen zu annullieren.

\* Erfurt, 26. September. In dem großen Sieberpreis für Ehrlingen siegte Kobl vor Denke, Hosenlöcher vor Grosse.

\* Breslau, 26. September. Im 100 Kilometer-Rennen um den goldenen Pokal siegte gestern Gauder-Böln.

\* Paris, 26. September. Auf der Buffalo-Bahn fand gestern ein Stunden-Rennen statt, das Balthour siegreich sah vor Sinner und Lawson.

\* Dourdan, 26. September. Bei der heute vormittag statt- gehaltenen, von dem Motorcyclklub de France veranstalteten internationalen Motorrennen über 270 Kilometer wurde der Franzose Demeyer Erster, der Österreicher Toman Zweiter.

Zur Flucht der Prinzessin Luise von Koburg.

hd. Paris, 24. September. Vor ihrer Abreise aus Paris sandte die Gräfin Longay an den Prinzen Philipp von Koburg ein Telegramm folgenden Inhalts: „Ich habe Luise gesehen. Sie ist ebenso wenig irrsinnig wie ich. Enttäuscht wegen der Ungerechtigkeit gegenüber dieser Unschuldigen werde ich mein möglichstes tun, um ihr die Ehre wiederzugeben, welche Sie ihr geraubt haben.“

hd. Paris, 26. September. Der Advokat Stimmer, welcher gestern wieder in Paris eingetroffen ist, über- bringt der Prinzessin die Friedens-Bedingungen des Prinzen von Koburg. Diese Bedingungen erscheinen der Prinzessin jedoch unannehmbar. Der Prinz ist zu Kon- zessionen auf dem Gebiet bereit, verlangt aber, daß die Prinzessin in Österreich wohne, sich von Matta- schich trennen und nicht in dem Prozeß, den Mattaschich in Berlin gegen Hofrat Bierforn anstrengen will, als Zeugin erscheine. Die Prinzessin denkt nicht daran, sich diesen Wünschen des Prinzen zu fügen. (B. Z.)

hd. Wien, 26. September. Die „Zeit“ meldet, daß sich bei der Begegnung der Gräfin Longay mit der Prinzessin Luise in Paris herausstellte, daß die Gräfin Longay jahrelang von der Koburger Partei verhindert

wurde, ihre Schwester zu besuchen. Es wurde ihr vor- gespiegelt, Luise sei vollständig toll und tobsüchtig. Sie erkenne niemand und würde sich an ihrer Schwester ver- greifen. Ferner erfuhr die Gräfin Longay, daß von dritter Hand die Unterschrift der Prinzessin Luise auf Wechsellinien gefälscht worden sei und daß gerade diese Wechsel vom Prinzen Philipp von Koburg eingezogen und bezahlt worden wären.

Der Vesuv in Tätigkeit.

wb. Neapel, 25. September. Die Tätigkeit des Vesuv nimmt weiter fortgesetzt zu. Es werden durch starke Explosionen feurige Stoffmassen zu bedeutenden Höhen emporgeschleudert. Beim oberen Bahnhof der Drahtseilbahn ist durch ausgeworfene glühende Massen ein Vorrat von Holz in Brand geraten. Auch der Draht- seilbetrieb ist unterbrochen. Die Bevölkerung der um den Berg gelegenen Orte zeigt keine Unruhe.

hd. Neapel, 25. September. Die Tätigkeit des Vesuv nimmt zu. Die Lavaströme sind zwar noch stationär, aber die heftigen Ausbrüche dauern fort. Einige Straßen Waldes stehen in Flammen. Das Metallgabel des oberen Bahnhofes der Drahtseilbahn wurde zerstört.

Letzte Nachrichten.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“.

Detmold, 26. September. Der Graf-Regent ist heute morgen gestorben. (Graf-Regent Ernst Kasimir Friedrich Karl Eberhard, Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld, Erlaucht, geboren in Oberkassel am 9. Juni 1842, vermählt mit Karoline, Gräfin War- tensleben, übernahm die Regentenschaft an Stelle des wegen Wahnsinns entmündigten Fürsten etwa um die Mitte der 90. Jahre. Man erinnert sich, welsch unerquidliche Streitereien dem vorausgegangen und nachgingen, und wie der Schwager des Kaisers den zweifellosen Rechts- ansprüchen des Biesterfelder Grafen unfreiwillig Platz machen mußte.)

Continental-Telegraphen-Kampagne.

Mannheim, 26. September. Die 5. Generalversammlung der badischen Zimmermeister, welche aus ganz Baden aus- und zu welcher der süddeutsche Zimmermeister-Verband Delegierte entsandt hatte, nahm gestern vormittag 11 Uhr ihren Anfang. Auf der Tagesordnung steht ein sehr umfangreiches Arbeits- pensum.

Wien, 26. September. In einer Ansprache an die Mitglieder der israelitischen Gemeinde sagte der Minister des Innern, da er mit ihren Bedürfnissen genau bekannt sei, sei er in der Lage, bei der demnächst bevorstehenden Bearbei- tung der ersten israelitischen Frage mit voller Kennt- nis an dieselbe heranzutreten. Seitens der Israeliten wurde er, daß sie volles Vertrauen den Regierungsmehrheit entgegen- bringen. Die Israeliten könnten völlig darüber beruhigt sein, daß er, an die Quelle der Gerechtigkeit an der Seite des Kaisers berufen, darüber wachen werde, daß ihnen immer Gerechtigkeit widerfahre.

Devisenbureau Gerold.

Berlin, 24. September. Der Besuch des Kaisers in Königsberg zur Besichtigung seines dortigen Regiments ist auf den 5. Oktober festgesetzt.

Berlin, 24. September. Die Hoffnung auf eine handelspolitische Verständigung mit der Schweiz ist zwar gesunken, aber immer noch nicht auf- gegeben, zumal die schweizerischen Unterhändler inzwischen offenbar mildere Anweisungen für die weiteren Verhand- lungen in Luzern erhalten haben. Jedoch sagt man auch hier den Fall ins Auge, daß es rasch sein könne, den bestehenden Handelsvertrag mit der Schweiz zu kündigen.

Berlin, 26. September. In Friedrichshagen fand gestern die Enthüllung des Denkmals für Friedrich den Großen, den Begründer des Ortes, in feierlicher Weise statt. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen erschienen.

Berlin, 26. September. In der Audienz, welche die Generaldirektoren der Hamburg-Amerika-Linie und des Nord- deutschen Lloyd beim Reichskanzler Grafen Bälou gestern in Domburg hatten, wurde, wie der „Konkretion“ erzählt, u. a. die Frage behandelt, inwieweit durch den neuen Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn der Zurückweisung ungarischer Aus- wanderer, die mit Fahrkarten für die deutschen Linien versehen sind, durch die ungarische Regierung entgegengetreten und auch sehr eine Beschränkung der Tätigkeit der deutschen Seifahrts- Gesellschaften im Auslande verhängt werden kann.

Dresden, 24. September. Über die Erkrankung des Königs Georg ist heute folgendes Bulletin ausgegeben worden: Der König hat in der vergangenen Nacht mehrere Stunden ruhig geschlafen. Der Zustand ist nur auf die oberen Luftwege beschränkt und ist sich. Die Nahrungsaufnahme ist vorübergehend. Bisher ist nicht vorhanden.

Paris, 24. September. Wie aus Rom berichtet wird, soll der Papst befohlen haben, sofort einen Teil der Immobilien des Heiligen Stuhles zu veräußern.

Paris, 26. September. In parlamentarischen Kreisen wird der demnächstige Zusammentritt der Kammer bereits eifrig besprochen. Man sieht einer sehr ernten Tagung entgegen und glaubt, daß Ministerpräsident Combes bei der Budgetberatung die Beibehaltung des Kultus-Budgets vorschlagen wird für so- lange, als die Trennung von Kirche und Staat nicht perfekt ist.

London, 24. September. Der Ausstand der Zigarren- arbeiterinnen hat sich noch weiter ausgedehnt und ist nun fast allgemein. Der Fabrikentritt war bisher ohne Erfolg bemüht, neue Arbeiterinnen zum Ersatz für die Streikenden heranzuziehen. Es scheint die Absicht, falls die Arbeitgeber nicht gewillt sind, nachzugeben, an die Arbeiter einziger anderer Branchen einen Aufruf zu erlassen, sich mit den ausständigen Zigarrenarbeiterinnen solidarisch zu erklären und ebenfalls in den Ausstand zu treten.

New-York, 24. September. Dem hiesigen deutschen General-Konsulat ist ein Drohbrief gegen das Leben Kaiser Wilhelms zugegangen. Ein Paket ähnlicher Briefschaften wurde in der Straße gefunden. Man be- fürchtet, daß die Briefe anarchistischen Ursprungs sind. (B. Z.)

wb. Hanau, 26. September. Heute mittag wurde in Kallendolch die nach dem Einwürfe des Oberbaurats Jasso- Stuttgart neuerbaute evangelische Friedenskirche eingeweiht. In den Kautosen hatte I. J. Landgraf Alexander Friedrich von Hessen ein Gnadengeschenk von 25 000 M. bewilligt.

hd. Berlin, 26. September. Ein dem Lessing- Theater gehöriger Dekorationschuppen ist gestern morgen durch Übergreifen des Brandes von einem Nachbargebäude niedergebrannt. Wie ver- lautet, soll der Wert der verbrannten Kulissen und Requisiten eine Million M. betragen.

hd. Berlin, 26. September. Der bei dem Grafen Arnim in Blumberg angestellte Förster Stempel wurde gestern von einem Berliner Wilderer, welchen er beim Zerlegen eines Rehjes überraschte, erschossen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

hd. Berlin, 26. September. Unter dem Verdacht des Diebstahls wurde am Samstagmorgen die 23jährige Dienstmagd Zäusche in der Turmstraße verhaftet. Man nimmt an, daß sie ein in der Nacht auf Samstag geborenes Mädchen im Wäschekorb versteckt hat.

hd. Thorn, 26. September. In einer hiesigen Kaserne ist ein Infanterist an schwarzen Pocken erkrankt und im Garnisons-Lazarett gestorben. Die Kaserne ist streng abge- sperrt. Niemand darf sie verlassen. Von außerhalb kommende Personen dürfen sie nicht betreten. Der Verstorbene ist bei Manöverübungen mit diesseits der Grenze beschäftigten russischen Arbeitern in Berührung gekommen und hat sich dort wahrschein- lich angesteckt.

wb. Birmalens, 26. September. Im hiesigen Amtsgerichts- gefängnis wurde der 49 Jahre alte Ackerer Johannes Schäg, der unter dem Verdacht als Vorwand des Fahrwerksbesitzer- Vereins vereinbarte Gelder für sich verwandt zu haben, ver- haftet worden war, in seiner Zelle erhängt aufgefunden.

hd. München, 24. September. Ein schwerer Unglücks- fall ereignete sich heute vormittag in der Pöhlenerstraße. Bei Vornahme von Reparaturen an Straßenbahnwagen verun- glückten drei Arbeiter infolge Umschlagens eines Wagenstelles und erlitten schwere Verletzungen.

hd. Budapest, 24. September. Im Zypser Komitat herrscht seit einigen Tagen starke Kälte. Ein Gaisfrierer wurde auf einem Wege erfroren aufgefunden.

hd. New York, 24. September. Wie berichtet wird, erklärte Professor Lööb auf dem internationalen wissen- schaftlichen Kongress in St. Louis, er habe die Kennt- nis der Feststellung des Geschlechts der Kinder vor ihrer Geburt entdeckt. Nähere Angaben hierüber fehlen noch.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 26. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 208.00, Diskontokommandit 191.10, Deutsche Bank 230, Dresdener Bank 155, Staatsbahn 188.00, Lombarden 13.00, Handelsgesellschaft 160.00, Laurahütte 250.00, Bochumer 300, Gelsenkirchener 235.00, Harpener 215. Tendenz: ruhig. Wiener Börse, 26. September. Oesterreichische Kredit-Aktien 664, Staatsbahn-Aktien 650.00, Lombarden 68, Marknoten 117.47. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg

Voraussichtliche Witterung für Dien- stag, den 27. September 1904:

Schwachwindig, zeitweise heiter, Temperatur wenig verändert, stellenweise noch geringer Regen.

Genauerer durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plafattafel des „Tagblatt“-Gausels, Bang- gaffe 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Kufeke's Kinder- mehl. Hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc. (M.F.N. 950) Pfl.

Die deutschen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs- Gesellschaften heißt der Titel einer alljährlich erscheinenden Statistik Französisch. Daraus betriebten im Jahre 1903 28 Gesellschaften die Unfall-, 24 die Haftpflicht-Versicherung. In der Unfall-Ver- sicherung hatte die höchste Prämien-Einnahme die „Viktoria“ mit 78 Millionen Mark. Dann folgen 2 Gesellschaften mit 3,2 Mill., 1 mit 2,1 und 5 mit 1-2 Mill. M. 19 Gesellschaften blieben unter einer Million. In der Haftpflicht-Versicherung hatte der Stuttgarter Verein, der diese Branche von jeher betrieb, eine Prämien- Einnahme von 98 Mill. M. Bemerkenswert ist, daß die „Viktoria“ nach erst zweijährigem Betrieb der Haftpflicht-Versicherung schon zu den fünf ersten Gesellschaften dieser Branche zählte. 5 Gesellschaften beteiligen die Versicherten an Geschäftsgewinn. Bei ihnen betragen die Gewinnersätze 6,2 Mill. M., davon entfallen 3,6 Mill. M., also weit über die Hälfte auf die „Viktoria“ allein. Die Versicherer für zünftiger Versicherungsleistungen betragen bei allen Gesellschaften zusammen 808 Mill., davon bei der „Viktoria“ 36,6 Mill. M., mehr als 3mal soviel als bei der nächsten Gesellschaft. Bekanntlich betreibt die „Viktoria“ mit hervorragenden Resultaten die Unfall- Versicherung mit Prämien-Rückgewähr. Bei Erringung eines be- stimmten Alters oder bei früherem Tode des Versicherten werden die bar gezahlten Prämien zurückgezahlt, gleichgültig ob eine Unfall- entschädigung gezahlt ist oder nicht. So ist man versichert und spart doch die Prämien für sich oder die Hinterbliebenen. F 191

Apollinaris

KOHLensaures MINERALWASSER.

„EIN WELT TAFELGETRÄNK“

(Kölnische Zeitung, 7ten Okt. 1903).

Jährliche Füllungen:

30 000 000 Flaschen und Krüge.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: W. Schulte vom Brühl in Bonn; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Köster; für die Anzeigen und Reklamen: E. Zorn; für die Druckerei: H. G. G. in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. G. G. in Wiesbaden. Hof-Druckerei in Wiesbaden.



# Zum Umzuge Ausnahme-Preise!

Grosse  
Lager  
Posten  
unter  
Preis.



## Abgepasste Gardinen

Serie I 2.90  
per Fenster Mk.

Serie II 4.50  
per Fenster Mk.

Serie III 5.50  
per Fenster Mk.

ca. 1000 Fenster hochelegante Tüllgardinen 1.80  
moderne aparte Muster Fenster von Mk. an

Rouleaux zum enorme Auswahl 1.65  
Ziehen! in weiss und crème Fenster von Mk. an

Einzelne  
Fenster  
Spachtel-  
und  
Band-Gardinen  
colossal billig!

1 Posten zurückgesetzter  
Axminster-, Tapestry-  
und Velour-Teppiche  
— vorjährige Muster — spottbillig.

## Teppiche

1 Posten zurückgesetzter  
Vorlagen — Steppdecken  
Woldecken  
fabelhaft billig!

10%

Beste deutsche Fabrikate in riesiger Auswahl,  
allerneueste Muster, während dieser Tage  
mit einem Extra-Rabatt von:

10%

Hochaparte  
Portièren  
und  
Möbelstoffe  
in vielseitigster  
Auswahl.

**Orientalische Teppiche.**  
Erstklassige Fabrikate des Orients.  
= Bedeutend reducirt. =  
Selten billiger Gelegenheitskauf für diesen Artikel.

Tuch- u. Plüsch-  
Tischdecken  
Läufer  
aus  
Jute u. Wolle.

# M. Schneider

Kirchgasse 29 u. 31.

Kirchgasse 29 u. 31.

### Grosse Karlsruher Akademie-Lotterie

Günstigste Gewinn-Chancen aller 1 Mk.-Lotterien!

# 2667 Geld- 60 Gew. i. W. Gew. ohne Abzug

# zus. M. 60,000

2 Gewinne à M. 10,000 = M. 20,000

2 Gewinne à M. 5,000 = M. 10,000

Ziehung am 15. Oktober 1904.

Los nur 1 M., 11 Lose 10 M.; Porto und Liste 25 Pf. versendet

J. Stürmer, General-Debit Strassburg i. E., Langstrasse 107.

In Wiesbaden: C. Cassel, H. Gies, M. Grünebaum, J. Stassen, A. Möller, Rich. Schulz.

Zu staunend billigen Preisen gebe ich die Restbestände meines früheren Waarenlagers ab!

- 3 Paar** Goldschuhe, 85-88, jetzt 16 Mk. per Paar, früher 28 Mk.
- 50 Paar** hochelegante bestickte Gesellschaftsschuhe (letzte Neuheit) jetzt 8 bis 11 Mk. per Paar, früher 18-24 Mk.
- 70 Paar** Atlas- und Lederschuhe jetzt 3-5 Mk. per Paar.
- 50 Paar** feine Damen-Stiefel, Gr. 35-37, jetzt 8-11 Mk. per Paar.
- 10 Paar** H.-Lackstiefel, Gr. 39-40, jetzt 9-10 Mk. per Paar.

Gamaschen, Strümpfe, Pantoffel billigst!!

In 14 Tagen muss gänzlich geräumt sein!

J. Rosenow, Adolfsallee 18, Part.

## Wiesbadener Conservatorium für Musik.

Rheinstrasse 54.

Direktor: Arthur Michaelis.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.

Chorschule, Orchesterschule, Kammermusik u. Theorie.

Orchester-Aufführungen. Vortrags-Abende.

Vorträge über Musikgeschichte. Allgemeine Musiklehre. Pädagogik. Seminarklasse für Klavierspiel. Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen. Harmonielehre, Contrapunkt, Composition und Partiturspiel.

Lehrer: U. A. Klavier: Professor **Maunstedt**, Königl. Hofkapellmeister, Kapellmeister **Pfeiffer**, A. **Wendler**, Königl. Kammermusiker, **R. Seidel**, P. **Kraft**, O. **Hüser**, **Alfr. Michaelis**, A. **Hahn**, **Frl. A. Kraft**, Violin: Director **Michaelis**, van der Voort, Concertmeister, **Frl. M. Michaelis**, G. **Horn**, Gesang: A. **Ruffenl**, Königl. Hofopernsänger, **Frau. Wodicka**, Musikgeschichte: **Dr. Pagenstecher**, Harfe: A. **Hahn**, Harfenist des Städt. Kurorchest., Cello: **J. Eichhorn**, **Alfr. Michaelis**, Flöte: **Fr. Danneberg**, Oboe: **C. Schwartz**, Clarinette: **E. Franze**, Fagott: **C. Wemheuer**, Horn: **P. Kraft**, Trompete: **O. Hüser**, Contrabass: **E. Wemheuer**; sämtl. Mitglieder des Städt. Kurorchesters.

Anmeldungen werden jederzeit im Bureau des Conservatoriums entgegengenommen. Stimmbegabte Damen, welche an den Chorgesang-Übungen theilnehmen wollen, finden als Hospitanten Aufnahme. 2442

Eintritt jederzeit. Prospective gratis.

### Fachmännisch

und dadurch billiger als bei sogenannten Hausierern erhalten Sie Ihre Messer, Scheeren und Haushaltungs-Maschinen bei mir hergerichtet.

G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik, Langgasse 40.

Telefon 2840.

Spezialgeschäft I. Ranges. Best. eingerichtete Reparaturwerkstätte am Platze.

NB. Ich warne vor Hausierern, die mit meiner Firma Mißbrauch treiben. Ich lasse nicht hausieren, auf geß. Bestellung jedoch Reparaturen abholen. 2866

### Wegen baulicher Veränderung des Ladens großer Möbel-Ausverkauf.

Alle auf Lager habenden Möbel, als: Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Büffets, Verticows, Spiegelschränke, Plüscharmaturen, Sophas, Sessel etc. werden, um baldigst zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1. Telephon 2525. 2566

### Anfertigung eleganter Herrenkleider nach Maß.

Prima Arbeit. Tadellosere Sitz. Façon jedem Geschmack entsprechend.

Muster in deutschen und englischen Fabrikaten gerne zu Diensten. Beste preiswerte Bedienung.

Friedrich König, Schneidermeister, Moritzstraße 17.

## Wichtig für Rekruten!

Handkoffer von M. 1,25 an.



Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in Kleider-, Wäsche-, Schmuckbürsten, Zahn-, Kopf-, Messing-, Lederzeugbürsten, Brustbeutel, Kopfscheiben, Spindelschlössern und sämtlichen Militärrequisiten genau nach Vorschrift. 2503

Karl Wittich,

Nischelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen. Alle Sorten Holz-, Bürstenwaaren, Reise- und Toilette-Artikel etc.

## Berlitz School of Languages

Sprachlehrinstitut für Erwachsene

Rheinstrasse 18.

Oberleitung:

Professor M. D. Berlitz, Verfasser der Berlitz-Methode.

Ca. 220 Zweigschulen in allen Kulturstaaten der Welt.

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Deutsch f. Ausländer.

Privat- und Klassen-Unterricht für Damen und Herren.

Für jede Sprache ausschließlich Lehrer der betr. Nationalität. Kein Übersetzen, freies Sprechen von der ersten Stunde an.

Während des ganzen Unterrichts wird nur in der zu erlernenden Sprache gesprochen.

Die Berlitz School ersetzt den Aufenthalt im fremden Lande. Die Berlitz-Methode ist das einzige praktische, der Natur nachgeahmte System, nach dem man eine fremde Sprache wirklich sprechen lernen kann.

Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der Berlitz Schools in Anspruch nehmen. Probekationen jederzeit gratis.

Prospecte gratis und franko.

## Opels Nährzwieback

Haupt-Niederlage:

Ed. Böhm,

Adolfstrasse 7.

ärztlich empf. Kindernährmittel.

Telephon 130. 454

## Kleiderbüsten

in allen Größen zu Fabrikpreisen. Akademie Rheinstraße 59. 2211

Neu aufgenommen:

## Kinder-Kragen



Dieser Kragen aus prima blauem Cheviot mit roter oder blauer Kapuze in feinsten Ausführung kostet

für 2-9 Jahre durchweg Mk. 3.00

für 9-12 Jahre durchweg Mk. 4.00

für 12-18 Jahre durchweg Mk. 5.00

S. Guttman & Co., Webergasse 8. 2694

## Hosenträger

Wagony, Gsmarch, Endwell, Guyot, Galtier, Gheruster-Träger, sowie alle Sorten Hosenträger, ferner Hosenträger als Geradhalter eingerichtet, empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen

Gg. Schmitt, 17 Langgasse 17, 2524

Spezialhaus für Handschuhe u. Cravatten.

## Reste.

Klöppelspitzen,

2 bis 15 Meter lang, 1 bis 10 Centimeter breit, zum Selbstkostenpreis.

W. Kussmaul, Rheinstrasse 37 neben dem Kaiserpanorama.

Für Reiter und Radfahrer empfehle ich diese vollkommenste

## Unterhose

D. R. P. 73459



völlig nahtlos,

vorzüglicher Sitz,

größte Dauerhaftigkeit, vorrätig in versch. Stärken. 2616

L. Schwenck,

Mühlgasse 9/13,

Strumpfwaren und Trikotagen.

## Bügelstähle

geschm., fauft man am billigsten 2610

A. Baer & Co., Wellrißstr. 24.

## Cravatten

reizende Neuheiten, elegante Formen empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen 2603

Friedr. Exner, Wiesbaden, Neugasse 14.

## Zafelbirnen

billigst zu haben Marktstr. 46, Grths.

Telephon 2099.

Hugo Smith \* Anstalt Pianofortebau - Stimmungen. Kraft-Betrieb. Niederlage des Bechstein-Concertflügels. früher Taunusstr. 53.

## Geschw. Meyer

9 Langgasse 9.

Wir zeigen den Empfang der **Neuheiten** in  
**Kleiderstoffen etc. für Herbst und Winter**

hierdurch ergebenst an.

Auf unsere **hervorragende** Collection in **aparten**  
**Blousenstoffen und Unterröcken**

machen wir **besonders** aufmerksam.

2720

### Rheindampfschiffahrt.

Adriatische u. Düsseldorfer Gesellschaft.  
Fahrplan vom 26. Septbr. 1904 ab.  
Von Diebrich nach Köln Morgens 8<sup>30</sup> Uhr,  
do. do. 9<sup>30</sup> (Schnellf.),  
do. do. 10<sup>30</sup>  
do. Coblenz Mittags 12<sup>30</sup>,  
do. Rhmannshausen Mittags 8<sup>30</sup> und  
zurück von Rhmannshausen 5<sup>45</sup>, Bingen 6<sup>15</sup>,  
Hübsheim 6<sup>30</sup>, Ansfurt Diebrich 8<sup>30</sup>.  
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Diebrich  
8<sup>15</sup> Uhr Morgens. Billets und Auskunft in Wies-  
baden bei dem Agent **W. Bickel**, Langgasse 20,  
Telephon 2364. F 329  
Diebrich, 26. September 1904.  
Der Agent: **J. Clouth.**

Photographie  
**Conrad H. Schiffer.**  
Telefon 8046. Taunusstr. 4.  
Atelier f. naturgetreue künstlerische  
Photographien u. Vergrößerungen.

600 Legehühner.  
Raff.  
**Geflügelzucht.**  
Täglich frische  
**Trinkeier**  
Tagespreis frei Haus gel. Arndtstr. 8, B. rechts.

### Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer **Versicherung** sofort beginnender **Lebenslangl. Leibrente** zu 7—18% der Einlage, je nach Beitragsalter, bei vollkommener Sicherheit und constantem Rentenbezug. Versicherung auch für zwei Personen, z. B. Ehepaare, zulässig.

Kostenfreie Vermittlung durch **Hermann Rühl.**

Haupt-Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank, Rheinstraße 72.

Geschäftst. 9—12 und 2—4 Uhr.

### Kaviar

leicht gesalzen Pfund 8.— u. 10.—  
ungesalzen „ 12.— u. 14.—  
feinster Beluga-Malossol Pfund  
16.— u. 20.—

in frischer Sendung empfiehlt

**J. C. Kelper,**

52 Kirchgasse 52.  
Telefon 114.

Fein gespaltenes Anzänderholz  
per Ctr. M. 2.20  
Abfallholz (Klögchen)  
per Ctr. M. 1.20  
liefert

frei Haus

**H. Carstens, Zimmermeister,  
Säge- u. Hobelwerke, Zahnstraße.  
Telephon-No. 418.**

Kleiderschrank 10, Eichenbett 12 M.,  
Wasch. 7 M., Ofenschirm weggaschaltbar  
zu verkaufen Westendstraße 20, 2 l.

### Herren- u. Frauenhemden, Beinkleider,

aus bestem Hemdenstoff gearbeitet, sowie ge-  
webte Hemden, Unterjacken und  
Beinkleider für Herren und Damen em-  
pfehlen in vorzüglichen Qualitäten zu billigsten  
Preisen

**Wilhelm Reitz, 22 Marktstr. 22,  
Telephon 896.**

Prima Kernseife, weiß, bei 5 Pfd. 21 Pf.  
Prima Kernseife, hellgelb, bei 5 Pfd. 20 Pf.  
Glycerin-Schmierseife, bei 5 Pfd. 14 Pf.  
Silber-Schmierseife, bei 5 Pfd. 16 Pf.  
Seifenpulver (Gurela, Thompson, Schrauth)  
per 1 Paket 14 Pf.

### Erstes

**Frankfurter Conjunthaus,**

Ing. Adam Schneider,

Wellstr. 30, Dranienstr. 45,  
Kerofstr. 10.



**Zimmer-Closet**  
(vollständig gerichtet),  
**Closet-Eimer**  
von Mk. 7.50 an,  
**Bidets**

in Holz und Eisen  
in grösster Auswahl em-  
pfehlen 1710  
**Conrad Krell,**  
Taunusstr. 13,  
Geisbergstr. 2.

### Fahrräder!

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle auf  
Lager habende erstklassige Räder 25 bis 40% unter  
Catalogpreis. „Narrow“ Freilauf mit Rück-  
trittbremse M. 20.— mit 1 Jahr Garantie.  
Acetylenlaternen von 3.50 M. an. Lan-  
decken von 4.50 M. u. Quittschläuche v. 3.75 M.  
an mit Garantie, sowie sämtliche Fahrrad-  
theile billigst laut Specialliste.  
**Fritz Schmidt, Fahrradhandl., Börtstr. 16,  
Eigene Reparatur-Werkstätte.**

**Kleider** werden unter Garantie an-  
gefertigt. Ellenbogengasse 9, 2.



No. 1. Vollständige Damen-  
perrücke von 40 Mk. an.



No. 4. Künstl. Vorderfrisur, sehr  
kleids. u. bequem, v. 12 Mk. an.



No. 6. Haarknoten aus einem  
verschlungenen Theil v. 4 Mk. an.



No. 7. Strähne ohne  
Kordel,  
60 cm lang,  
von 8 Mk. an.



Ohne Toupet.



No. 2. Mit Toupet.

**Herren-Toupet** in solider, naturgetreuer Ausführung 20 bis  
25 Mk. Bei Bestellung genügt ein Papiermodell der zu bedeckenden  
Glatze mit Angabe des Scheitels u. Einsendung einer Haarprobe.

**Grösstes Special- und Versand-Geschäft**  
in allen erdenkl. künstl. Haarerzatztheilen in natur-  
getreuer Ausführung.

**Gustav Herzig, Friedrichstrasse 37.  
Telefon 3014. Neben M. Schneider.**



No. 8. Haarknoten aus extra  
langem Haar 20 Mk.



No. 9. Haarknoten aus einer  
Puffe und herumgelegtem Zopf  
von 10 Mk. an.



No. 12. Löckchen an Draht aus  
krausem Haar, zur Ergänzung  
und Schonung des Stirnhaares  
à Paar 3 Mk.



No. 10. Puffen, sehr bequem,  
zum Selbstaufstecken, St. 1.50 M.



No. 3. Damenschleier 20—30 Mk.,  
je nach Grösse u. Qual. d. Haare.



No. 5. Hygienische Haarunter-  
lagen auf Hohlgestell gearbeitet,  
sehr leicht und gesund, 2.75 Mk.



No. 11. Hygienische Haarunter-  
lage mit Deckhaar, bei dünnem  
Vorderhaar anzuw., v. 4 Mk. an.

Die hier getroffenen Abbildungen, welche  
bei schwachem Haarwuchs zur jetzigen  
modernen Frisur unentbehrliche Hilfs-  
mittel sind, ermöglichen es auch den Damen  
ausserhalb Wiesbadens gegen  
Einsendung einer Haarprobe und Angabe  
der gewünschten Nummer, dieselben von  
mir durch die Post zu beziehen.

Vom 1. September ab

# Reeller Ausverkauf

wegen Umzug in mein Haus Webergasse 21.

Preismässigung von **20%**, teilweise zu und unter Einkaufspreisen auf sämtliche

**Leder-, Bronze-, Bijouterie-, Luxus-  
und Papier-Waren,  
Fächer, Gürtel, Schliessen, Photographie-  
Rahmen und Albums, Reiseartikel, Tinten-  
fässer, Geschäftsbücher etc. etc.**

Es ist jedem **Gelegenheit** geboten, für **billigen Preis** etwas **Gutes und Modernes** zu erhalten.Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

## P. Alzen, Langgasse 20.

2361

### Unbedingter Schutz gegen feuchte Wände und feuchte Räume

bietet

„Kosmos“  „Kosmos“  
patentirte Falsbau-Pappe.

Keinen Hausschwamm mehr.

Polizelllich verbotene Räume wurden freigegeben, nachdem sie mit „Kosmos“ belegt waren.

7000 m<sup>2</sup> innerhalb 4 Jahren am Platze verkauft.Leichtes  
Anbringen.Unbedingte  
Garantie.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

### Gustav Jstel,

Webergasse 16 I, Eingang: Kl. Webergasse 6. Lager: Mühlgasse 13.  
Uebernahme vollständiger Arbeiten. 2944

### Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.

Abtheilung Wiesbaden.

Vortragscyklus im Winter 1904/05.

Für Vorträge haben zugesagt:

Dr. Bruno Wille, Berlin,  
Fräulein Adele Schreiber, Berlin,  
Dr. Arthur Pfungst, Frankfurt a. M.,  
Prof. Hansen, Luxemburg,  
Prof. L. Quidde, München,  
Dr. Fr. W. Förster, Zürich.

Die Vorträge finden, wie seither, soweit Ausnahmen nicht bekannt gegeben werden, im Wablsaal des Rathauses, abends 8 Uhr, statt. Die näheren Daten, sowie die Themata der Vorträge werden rechtzeitig durch die Tagesblätter bekannt gemacht.

Listen zur Subscription (Mk. 8.— für den Cyklus von 6 Vorträgen) liegen auf in den Buchhandlungen von Feller &amp; Gecks, Ecke Lang- und Webergasse, Jurny &amp; Hensel's Nachfr., Wilhelmstrasse 28, Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 52, Erch. Staudt, Bahnhofstrasse 6. Ferner können Abonnements und Beitrittserklärungen bewirkt werden bei den Herren Aug. Weddigen, Parkstrasse 28, Fritz Rütcher, Luxemburg-Drogerie, Luxemburgstrasse 8, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 52. P 489

Der erste Vortrag

Dr. Bruno Wille über „Hat das Weltall keinen Sinn?“

findet bereits am **Donnerstag, 6. Oktober**, im Wablsaal des Rathauses statt.

### Sehr vorthailhaft für Willen- u. Hausbesitzer

It es, vor Vergabung der Reparaturarbeiten in den Wohnungen, als: Zimmertapezieren, Deckenmalen, Röhrentünchen, Hausanstrich u., genau zu wissen, was dieses kostet. Sämmtliche Reparaturen und Veränderungen übernimmt **complett** zu den denkbar billigsten Preisen bei nur **bester und schnellster Ausführung** mit eigenen Handwerkern bei **vorheriger genauer Befestigung des Preises der Gesamtausführung** ohne jede Nachforderung.

Blank-Haus, Institut für Wohnungs-Reparaturen und Hausverwaltung, Rauenthalerstraße 17. Telefon 841.

Uebernahme von Umbauten, Erkerbrechen complet, Tapeten, Eintruka und Einoleum denkbar billig. Kostenausschläge gratis. Nur reelle Geschäftsprinzipien. Mit Referenzen gern zu Diensten.

Roll-Läden in Holz v. Wellblech  
Rollschutzwände Zug-Jalousien  
Holzdraht-Rouleaux Schattendecken  
offert  
Die Jalousie- u. Rollladensabrik, Chr. Maxaner, Sohn.  
Inhaber Wilh. Maxaner Wiesbaden Seerobenstr. 27 Teleph. 150

### Für die Hausfrau!

Der sterilisirte Berner Alpen-Rahm ist monatlang haltbar, stets tadellos süß und nie flockig; er kann daher in beliebiger Menge vorräthig gehalten werden und schützt gegen die so häufigen Verlegenheitsfälle.

## Schweizer Alpen-Rahm

ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für die feine Küche.  
Er hebt das Aroma des Kaffees. 1212

Grösste Haltbarkeit. Feinsten Wohlgeschmack.

Niederlage bei **J. C. Keiper**, Kirchgasse 52.

### Färberei und Chem. Reinigungsanstalt

## Lauesen & Heberlein

Gr. Burgstrasse 10, Moritzstrasse 13,  
Bismarckring 22.

Telefon 491.

### Mech. Teppich-Schüttelwerk, Bettfedern-Reinigung.

Wir empfehlen unser Etablissement für alle in diese Branche einschlagenden Arbeiten bei schneller Bedienung und angemessenem Preise.

Kostenlose Abholung und Lieferung durch eigenes Fuhrwerk.

Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, dass alle bei uns eingelieferten **Teppiche** ohne Preisaufschlag durch **Aufdämpfen gleichzeitig desinfiziert und von Motten befreit** werden.

NB. Polstermöbel werden, ohne abzuziehen, gereinigt.

2429

Dienstag, den 27. September,  
Abends 6 Uhr:

# Neu - Eröffnung

meines Kaufhauses

7a Neugasse 7a, Ecke  
Ellenbogengasse.

# Albert Württemberg.

2693

## Gas- u. elektrische Beleuchtung.

Hiermit empfehle ich mein reichhaltigstes und grösstes Lager am Platze für alle Arten von Beleuchtungs-Gegenständen zur

### Gas- und elektrischen Beleuchtung.

Ebenso übernehme die Aufarbeitung und Reparaturen von alten Lampen in jeder Art, Bronze, cuivre poli, Kupfer und Nickel etc., sowie

### Neueinrichtung von Gas-, Petroleum- und Kerzen-Leuchtern für elektrisches Licht.

Reparaturen an elektrischen Lichtleitungen, elektr. Klingelleitungen werden billig, prompt und fachmännisch ausgeführt. 2346

**Nicol. Kölsch**, Hof-Installationsgeschäft,  
Friedrichstrasse 36.

## Für Militärpflichtige!

Hemden und Unterjacken,  
Unterhosen ohne Naht,  
Socken und Strümpfe,  
Gestrickte Militärwesten.

Hauptniederlage der echten Prof. Dr. G. Jäger'schen

**Normal-Unterzeuge.** 2536

**Franz Schirg,**

Telefon 2161.

Webergasse 1.

## Schweizer Stickereien

in jedem Genre und Qualität, größte Auswahl.

**W. Kufmaul**, aus St. Gallen,

Rheinstraße 37, neben dem Kaiser-Panorama.

✂ Anthracit-Eisformbrikets der Zeche „Wiesche“, ✂  
aus besten Anthracitkohlen mit den neuesten Pressrichtungen z. hergestellt.  
Vorzüglich geeignet für Regulierfuss- und Dauerbrandöfen. — Preis äußerst günstig. —  
Zu Probefieferungen gerne bereit. 2693

**Kohlen-Consum-Anstalt**

Luisenstraße 24. **Friedrich Zander.** Fernspr. 2352.

Niederlage der Weltfirma

## „Schiedmayer, Pianofortefabrik“

Kais. und Kgl. Hofpianosorte- und Harmoniumfabrikanten, Stuttgart,

**Bismarckring 4, Pt.**

Das 1. Wiesbadener Parkett- u. Glas-Reinigungs-Institut

Telephon 815, Inh. **Th. Hornstadt** Telephon 815,

empfiehlt sich zum

**Reinigen von Parkettböden, Abspänen,  
Wachsen, Grottiren**

nach bester bewährter Methode zu soliden Preisen unter Garantie bester Ausführung  
durch tüchtige Fachleute. 2688

Schnelle Ausführung.

Beste Referenzen.

**Th. Hornstadt**, Schwalbacherstraße 59.

## ✂ Kohlenhandlung ✂

Telephon 128. **J. L. Krug** Luisenstraße 5.

(Zus. Ludwig Badum).

**Billigster Verkauf  
sämtlicher Brennmaterialien**

unter Garantie für vorzügliche Qualität und beste Aufbereitung — da dem  
von hiesigen Kohlenhandlungen gebildeten Ring nicht angehörig.  
Probefieferungen stehen gerne zu Diensten.

# Ch. Kemmer.

Morgen Dienstag Nachmittag 4 Uhr

## Eröffnung

meiner neuen modernen Geschäftsräume in meinem Hause

### Langgasse 34,

früher „Hotel Adler“.

Um Besichtigung wird gebeten.

## Gratiszugaben an jeden Kunden.

2707

### Gallerien, Rosetten, Portièren-Garnituren

in allen Farben billigst. 2633

**Fr. Kappler,**

Telephon 2297. Michelsberg 30.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12—50 M.  
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10—30 „  
Angorafelle 7, 8, 10, 12—30 „  
Schlummer- und Sophakissen

von 1—10 Mark  
empfehlen 1232

**J. & F. Suth, Wiesbaden,**  
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Anzündholz, fein gespalten,  
à Ctr. 2.20 Mt.,  
Brennholz à Ctr. 1.30 Mt.

liefern frei ins Haus 2181

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,  
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

### Thuringia. Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.

Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B.:

50½	55½	60½	65½	70½	75½	Jahren
7,288	8,352	9,829	11,327	13,713	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg**, General-Agent,  
Wiesbaden, Kirchgasse 9. 2423

Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stets gesucht.

### Blumen- Zwiebeln,

billiger als auswärtige Versandtgeschäfte, in allen Prachtorten, zum Treiben und für's freie Land offeriren

**Scheibe & Co.,** Friedrichstraße 46.

Wchten Sie, bitte, genau auf Strassen. Hausnummer!

### Jagdwesten

für Knaben und Herren,  
gute dauerhafte Qualitäten.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

**Friedr. Exner,** 2682  
Wiesbaden, Neugasse 14.

### Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stützähne.

Plombiren schodhafter Zähne, Zahnziehen etc.  
**Jos. Piel, Dentist,** Kaiser-Friedrich-  
Ring 20, Part.

Abonnements auf alle

### Wode- und Unterhaltungs-Zeitschriften, Hefte und sonstige Lectüre

übernimmt und liefert prompt Buchhandlung **Heinrich Kraft**, Antiquariat,  
36 Kirchgasse 36, dem Ronnenhof gegenüber.

# Im Saale der Loge Plato

Montag, den 26. September und Dienstag, den 27. Sept., abends 8 Uhr:

# Radium Experimental-Vortrag

von Hermann Scheffler-Thomas.  
1. Platz (nummeriert) 2,50 Mk., 2. Platz 1,50 Mk.  
Vorverkauf

H. Wolff, Hofmusikalienhdl., Wilhelmstr.

## Beitschriften-Lesezirkel

vierteljährlich von Mf. 2.—, jährlich von Mf. 6.— an.

**Carl Pfeil,**  
Buch- und Schreibwaaren-Handlung,  
4. Kleine Burgstr. 4.  
Abonnements auf alle Zeitschriften werden entgegengenommen.

**Flügel. Pianinos. Harmoniums.**  
Nur erstklass. Fabrikate.  
Billige Preise.  
F. König, Bismarckring 4.



**Wollhaar-Socke**  
REINE HAAR-WOLLE

Bekannt nach Gebrauch sowie nach der Wäsche den weichen Charakter

OHNE CONCURRENZ

empfehlen

**Friedr. Exner,**  
Wiesbaden, Neugasse 14.

## Großes Lager in Krankenfahrstühlen.

Verkauf und Leihweise, mit und ohne Bedienung.

**L. Hehner,**

Hebergasse 8, Stb.  
Telef. 3229.



## Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens in



**Badewannen, Badeöfen,**  
sämtl. Badeartikel,  
Gaskochapparate

Gasbeluchtungs-Gegenständen,

Petrolenlampen,

Haus- und Küchengeräten etc.

Alles in nur prima Ware zu bedeutend verminderten Preisen.

**Carl Koch,**

Inhalations- u. Spinaler-Geschäft,  
Luisenstr. 15, Ecke Bahnhofstr.

Morgen Dienstag,  
den 27. September, Vormittags von 11—1 Uhr:

# Gemälde-Auction

in der  
**Küpper'schen Ausstellung.**

U. A. kommen Gemälde von

**A. u. O. Achenbach, Julius Adam, G. v. Max, F. v. Lenbach, A. Normann, A. Rasmussen, C. Jutz, W. v. Diez, W. Velten, Ch. Kröner, A. Rieger, D. Tomassin, H. Mühlig etc. etc.**  
zum Verkauf.

**11 Taunusstrasse 11,**  
Ecke Gelsbergstrasse.

## TR-SCHWEISSGUTH



Comptoir Nerostrasse 17.

Telephon No. 274.

**Ruhrkohlen u. Ruhrkoks**  
bester Zechen u. Kokereien sowie  
**Belgische Anker-Anthracif**  
**Bonne Espérance Herstal**  
gesetzl. geschützt.

Zu billigsten Tagespreisen.

## Braut-Ausstattungen

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre  
in solidester Ausführung.

**Leib-, Tisch-, Bettwäsche,**  
nur beste Qualitäten,  
zu billigst gestellten Preisen.

**H. STEIN,**

Wilhelmstr. 36.

Hoflieferant

I. K. H. der Frau Prinzessin Luise von Preussen.  
und I. M. der Königin von Schweden u. Norwegen.

## Grösste Special-Fabrik für

# Gas-Badeöfen

**JOH. VAILLANT, REMSCHEID**

Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Catalog grat u. franco



## Bur gefl. Kennzeichnung.

Eine große Anzahl hiesiger Uhrmacher mit offenen Geschäften haben zehn Jahre ihre Reparaturen an Uhren teils stündlich, teils nur bei schwierigen Arbeiten, durch mich in meiner Werkstatt ausführen.

Kunmehr wende ich mich an das verehrte Publikum, mit der Bitte, das Vertrauen, das mir so lange von diesen fachkundigen Herren geschenkt worden ist, mir ebenfalls zu Teil werden und ihre reparaturbedürftigen Uhren mir gefl. direkt zukommen zu lassen.

Empfehle auch sorgfältig abgegebene neue Uhren für Damen und Herren, Bedier und Uhrketten in großer Auswahl und allen Preislagen.

Hochachtung

**Erich Butroni,**

Uhrmacher,

Hellmundstr. 51, 1. St., ganz nahe an der Gärtnerei.

## ALBION

verleiht der Haut blendende Weisse und entfernt Sommersprossen und Mitesser (Flacon 1 Mk.).

## ALBION PUDER

völlig unsichtbar und garantiert unschädlich (A 60 Pf.).

## ALBION SEIFE

unentbehrlich für empfindliche Haut (Carton à 8 Stück 1,25).

## ALBION ZAHNPASTA

macht die Zähne blendend weiss (A 60 Pf.).  
Aecht in

Apotheker **Bium's Flora-Drogerie,**  
Grosse Burgstrasse 5.

## „Falstaff“

Horitzstrasse 16.

## !Kaffee!

nur prima Qualitäten, mittels eigener Mühle geröstet, trotz Aufschlag dieses Artikels noch zu den bekannt billigen Preisen.

**Knapp's Pflanzenfett** . . . per Pfd. 40 Pf.

**Margarine** . . . . . 75

das Beste und Billigste zu allen Grad-, Bad- und Kochzwecken. Kleinverkauf am Platz.

Recht, H. Martz, bei 5 Pfd. 18, 15, 17, 19 Pf.

in allen

**Prima Weine** Preislagen.

Alle hier nicht angeführten Artikel billigt und nur prima Waare empfiehlt

**Colonialwaaren-Consum-Geschäft**

**M. Knapp,**

28 Moritzstrasse 28.

Dohheim: Römergasse 11.

## Kurtrauben

während der Saison Versandt nach

In- und Ausland

grosse Kiste Mk. 2,30,

kleine Kiste Mk. 1,50.

## Traubensaft

stets frisch gepresst,

per Glas 40 Pf.,

per Flasche Mk. 1,20.

**Aug. Kortheuer,**  
26 Nerostr. 26.

**Jakob Ulrich, Metzgerei,**

Friedrichstraße 11 — Telephon 2020,

empfiehlt sich zur Lieferung bester Waaren zu

mässigen Preisen, u. A.:

**Gefahenes Ochsenfleisch (Rinderpökel-**

**fleisch)** per Pfund 60, 70 und 80 Pf., sowie

frische u. gefahene Schweineköpfe, Ohren,

Rüssel, Hühner u. Fische u. P. 40, 50 u. 60 Pf.

**Whrenologin** . . . . . 2 Stk. 2.

# PICCOLO.



Beste und billigste

## Italienischer Rotwein

per Flasche 65 Pf. ohne Glas.

### Piccolo „Extra“

per Flasche 80 Pf. ohne Glas.

Zu Originalpreisen zu haben bei:

- Bernstein, Fritz, Wellritzstrasse 25.
- Betz, Wilhelm, Riehlstrasse 20.
- Beisiegel, Martin, Ecke Dotzheimer- und Dreiweidenstrasse.
- Blum, L., Jr., Gneisenastrasse 25.
- Christ, Anton, Westendstrasse 16.
- Debusmann, Georg, Schiersteinerstr. 22.
- Diefenbach, Wilhelm, Yorkstrasse 25.
- Diel, Josef, Walluferstrasse 10.
- Dutsch, Carl, Wörthstrasse 22.
- Edingshaus, Adolf, Adlerstrasse 34.
- Ehl, J., Weinb., Bülowstrasse 7.
- Eichhorn, C., Zietenring 6.
- Enders, P., Michelsberg 82.
- Fischer, L., Sedanstrasse 1.
- Frey, Jacob, Ecke Erbacher- u. Walluferstr.
- Frey, Jacob, Schwalbacherstrasse 1.
- Fuchs, Daniel, Saalgasse 2.
- Geiser, Georg, Scharnhorststrasse 12.
- Gemmer, August, Rüdenheimerstrasse 9.
- Gernand, Friedr., Herrgartenstrasse 7.
- Graf, Willy, Webergasse 87.
- Graci, John, Wellritzstrasse 7.
- Hendrich, Theod., Dambachthal 1.
- Heinz, Luise, Schwalbacherstrasse 77.
- Heilig, J., Blücherstrasse 1.
- Horn, Franz, Gustav-Adolfstrasse 16.
- Isbert, Elise, Philippbergstrasse 29.
- Jacobi, Luise, Oranienstrasse 51.
- Jude, Wilh., Kastellstrasse 1.
- Jude, Marie, Nerostrasse 16.
- Jung, W., Nachf., Adelheidstrasse 20.
- Karbach, Joseph, Platterstrasse 40.
- Kelper, Chr., Webergasse 84.
- Kimmel, Louis, Nerostrasse 46.
- Kirchner, Carl, Wellritzstrasse 27.
- Klapper, Aug., Seerobenstrasse 33.
- Klapper, Philipp, Walramstrasse 18.
- Kuapp, Chr., Dotzheimerstrasse 72.
- Koch, Joh., Moritzstrasse 6.
- Kochendörfer, Georg, Yorkstrasse 9.
- Kohl, Wilh., Seerobenstrasse 19.
- Köhler, Josef, Schachtstrasse 10.
- Kramb, Carl, Römerberg 24.
- Kramb, Seb., Westendstrasse 24.
- Krieger, Carl, Frankenstrasse 22.
- Kriessing, Andreas, Albrechtstrasse 3.
- Kühner, Carl, Bleichstrasse 29.
- Lang, Carl, Wellritzstrasse 51.
- Lang, Carl, Römerberg 9/11.
- Lang, Emil, Schulgasse 9.
- Leber, C. W., Nachf., Bahnhofstrasse 8.
- Lieser, Ph., Oranienstrasse 52.
- Linnenkohl, Carl, Moritzstrasse 19.
- Lots, Carl, Gneisenastrasse 19.
- Meier, Seb., Nettelbeckstrasse 11.
- Minor, Jacob, Schwalbacherstrasse 33.
- Mohr, J., Goethestrasse 7.
- Mosbach, Adam, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
- Müller, Friedr., Nerostrasse 23.
- Neef, Seb., Mainzerstrasse 52.
- Neef, Seb., Rheinstrasse 63.
- Nicolay, Anton, Nachf., Adelheidstr. 50.
- Nonnenmacher, M., Helenestrasse 16.
- Plies, Wilh., Bismarckring 1.
- Rasch, Felix, Ecke Göben- u. Dreiweidenstr.
- Rath, Bernh., Röderstrasse 19.
- Rempel, Friedr., Mauergasse 12.
- Rempel, Friedrich, Römerberg 2.
- Runzheimer, Fr., Herderstrasse 11.
- Rudolph, Ernst, Frankenstrasse 10.
- Rütcher, Fritz, Luxemburgstrasse 8.
- Schaub, Jacob, Grabenstrasse 3.
- Scherer, Gustav, Walramstrasse 19.
- Schieferstein, Chr., Röderstrasse 3.
- Schmidt, Fritz, Wörthstrasse 16.
- Schüle, Joh., Höchststrasse 10.
- Schüler, Adolf, Hirschstrasse 7.
- Seel, Friedr., Herderstrasse 27, Germania-Consum.

- Spring, Jean, Bismarckring 23.
- Stüppler, August, Oranienstrasse 22.
- Weber, Friedr., Kaiser-Friedrich-Ring 2.
- Weber, J. W., Moritzstrasse 18.
- Wibelaer, Peter, Rautenthalerstrasse 6.
- Witzel, Carl, Michelsberg 9a.
- Züller, Aug., Kaiser-Friedrich-Ring 57.
- Rüger, Ernst, Sonnenberg, Wiesbadenerstrasse 38. 2718

Wo nicht erhältlich, direkt von

## Emil Neugebauer,

Wein-Import,  
Frankfurt a. M. — Wiesbaden,  
alleiniger Eigentümer der Marke  
**PICCOLO.**

**Beleuchtungs-körper**  
für Gasglühlicht und elektr. Licht.  
**Haupt's Patent-Gasbadeöfen.**  
Viele hohe und höchste Auszeichnungen.  
**Wehle's Gasheizöfen „Ideal“ D. R. G. M.**  
Goldene Medaille Wien 1901.  
**Neu! Stahlblech-Badewannen Neu!**  
innen und aussen emailliert, leicht transportierbar, empfiehlt in grosser Auswahl  
**Beleuchtungs-Industrie**  
**Rich. Wehle,**  
Telefon 3131. 10 Friedrichstrasse 10,  
nahe der Wilhelmstrasse.  
— Prompteste Bedienung. —  
**Billigste Preise.**

Salonkronen. Speisezimmerkronen. Ampeln. Stehlampen.

# Japan

**waren-Ausverkauf**  
zu halben Preisen  
**Langgasse 53**  
dauert noch bis **Freitag.**

## Hotel Weins, Wiesbaden,

Bahnhofstr. 7.  
**Wein-Restaurant.**  
Reichhaltige Speisekarte.  
Offene Weine. Diner von 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Souper von 6 Uhr an.  
Saal für kleinere Festlichkeiten. 2620  
**R. Ludwig.**

Mittelrheinischer  
**Beitrschriften-Lese-Birkel, Wiesbaden.**  
Regelmäßiger wöchentlicher Austausch  
von  
**Lese-Mappen**  
mit den beliebtesten Unterhaltungs-Blättern.  
Teilnahme-Anmeldungen können zu jeder Zeit erfolgen.  
Ausführlicher Prospekt steht zu Diensten. 2636  
Geschäftsstellen: Webergasse 16 und Bärenstraße 2 (Buchläden).

Don 10 Pfg. an für die Woche!  
Lestet zu Hause!

## Stoff- und Schirmfabrik Wilh. Renfer,

Kanbrunnstrasse 6.  
**Räumungs-Verkauf mit 10 % Rabatt.**  
Som 1. Oktober ab:  
Langgasse 3, im Hause des Herrn Juweliere **Lehmann.**

Arztlich empfohlen gegen Verstopf., Magen- u. Darmleiden.

# Simonsbrot

(Malzkornbrot)  
ist das  
**Beste Brot der Welt.**  
Von höchstem Wohlgeschmack u. leicht verdaulich.  
In Delicatess- u. Colonialwaren-Handlg. wie: Hoff, Aug. Engel, Carl Mertz, Peter Quint, Friedr. Groll, Roth Nachf., Louis Hofmann, Jean Spring, H. Böiken, F. A. Müller.  
Gegen Zuckerkrankheit, Bleichsucht, Hämorrhoiden etc.

Für Erwachsene u. Kinder.  
Für Gesunde u. Kranke.

## Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung auf dem Bureau F 459  
**4 Bärenstrasse 4**  
(Erdgeschoss).

**Nur 1 Mk.**  
Feder in eine Taschenuhr, zeitigen Mt. 1.50 bei 2 Jahre Garantie.  
**G. Spies, Uhrmacher,**  
Schwalbacherstr. 12, P., Nähe Rheinstr.

1904er  
**Havana - Importen**  
sind frisch eingetroffen:  
Africana, Bock, Hy Clay, Cabañas, Corona, Comercial, Yncian, Hoyo de Monterrey, Intimidación, Rosa aromatica, Villar y Villar, Upmann etc. etc.  
**J. C. Roth,** Wilhelmstr. 54,  
Hotel Block.  
Aeltere Jahrgänge und Restparthieen werden sehr billig abgegeben. 2712

**Kohlenfüller**  
von Mt. 1.20 an,  
**Kohlenkasten,**  
gusseiserne, von 90 Pf. an,  
**Kohlenlöffel, Stodeseisen,**  
empfehlen billigst  
**Süd-Rauhaus,**  
Moritzstrasse 15.

Zu Familien-Festlichkeiten und Gesellschaften  
empfehle ich die beliebtesten, mit Gießvorrichtung versehenen Bierfabrik-Automaten (5 Str. u. 10 Str. Inhalt) mit Bilsen, Urquell, Bräuch, Spaten-Bräu, Rulmbacher, Berg-Bräu u. Wiesbadener Bier (hell u. dunkel). Dieselben Biere auch in Flaschen. Berliner Weisbier.  
**M. Rahl, Friedrichstr. 10.**  
Tel. 2838.

Werkdruck, Broschüren, Kataloge, sowie  
**Druksachen** für den Geschäfts-, Vereins- und Privatbedarf liefert in moderner Ausstattung prompt und zu billigen Preisen  
**Buchdruckerei**  
**Carl Schnegeberger & Cie.**  
26 Marktstrasse 26, 2714  
Nachschlage-Bücherei der Adressbücher v. ca. 150 Städten u. Orten.

Neu! Neu!  
**Westend - Hof - Restaurant,**  
Schwalbacherstrasse 30a, Alleeseite.  
Mittagstisch à 60 u. 120, Abonnem. 1 Mk.  
Vorzügliche Biere:  
Felsenkeller; Germania;  
Münchener Pschorr; Berliner Weisse.  
**Vereinsälchen**  
noch einige Abende frei!

**Geachtete und edelste**  
Sorten Frühpfel, als: Edle Grabenheimer 35 Pf., Pringenapfel 25 Pf., Sommer-Goldparmäne 24 Pf., „Sondergleichen“ 20 Pf., sowie Birnen: Edle Sommer-Bergamotten 15 Pf., Alles per Pfund, bei größerer Abnahme billiger. Sämtliche Sorten sind im Schaufenster ausgestellt.  
**Gebrüder Dorn,**  
Telefon 2418. — Ecke Wörth- u. Rahnstrasse.

**Bienen - Honig**  
neuester Ernte, garantiert rein.  
**Schreibe & Co., Friedrichstrasse 46.**  
Achten Sie, bitte, genau auf Straße u. Hausnummer!

**Heute wieder Anfang**  
des Verkaufs der neuen  
**Frankfurter Würstchen,**  
2 Stück 25 Pf.,  
bei Abnahme von 10 Paar  
2 Stück 23 Pf.,  
täglich frisch eintreffend im 2678

**Altstadt-Consum,**  
31 Metzgergasse 31.  
**Zwetschen**  
10 Pfund 45 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

**Wiegerei-Einrichtung**  
(almitra für Anfänger) sofort billig zu verkaufen.  
Näh. Bleichstraße 12, im Laden.

**Vertrauenssache**  
 ist der Einkauf von  
**Cacao und Thee.**  
 Ich empfehle meine feinschmeckenden, garantiert reinen Specialmarken, die sich grosser Beliebtheit erfreuen, zu billigsten Concessions-Preisen.  
**Drogerie Otto Lille,**  
 12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstr.  
 Bruch-Gier per Stück 4 und 5 Pf.  
 Fleck-Gier p. St. 2 Pf., 7 St. 10 Pf.  
 Aufschlag per Schoppen 40 Pf.  
 empfiehlt J. Hornung & Co., Dämergasse 8.  
 Gute Koch- und Gebäckperlen per Pfd. zu 5, 6 u. 8 Pf. Nicolaistrasse 31, Bart.  
 Prima Kaugummi (Wiesbaden) per Pfd. zu 4 Pf. M. Mattemer, Obstladen, Schiersteinerstrasse 1.

**Württembergischer Hof,**  
 3 Röhlsberg 3.  
 Morgen Dienstag:  
**Wieselsuppe,**  
 wozu freundlich einladet  
 Carl Rücker.

**Erdbeerpflanzen**  
 abzugeben.  
 Wilh. Tremus, Karlstrasse 33, B.

**Elegante Herrenkleider**  
 nach Maß.  
 Reichhaltiges Lager deutscher u. englischer Saison-Neuheiten. — Billigste Preise.  
**A. Bothe,**  
 Friedrichstr. 36, 1.

Für ein prima Bier-Restaurant mit grossen modernen Lokalen in Mainz wird tüchtiger cantonfähiger  
**Restaurateur**  
 gesucht. Bedingung gute Küche. Offerten unter F. 2 N. 4103 an Rudolf Mosse, Mainz.

**Zwecks Aufschliessung**  
 eines günstigen Bauerrandes wird mit einem Kapitalisten in Verbindung zu treten gesucht. Benötigte innerhalb eines Jahres ratenweise auf 150,000 Mk. Offerten unter H. 323 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Königl. Schauspiele.**  
 Ein Viertel Abonnement A, 1. Rang, 1. Reihe, ist für die ersten 25 Vorstellungen abzugeben Karlstrasse 16, 2.  
 Junge gebildete

**Dame**  
 wünscht einige Stunden im Tage vorzulesen oder Klavier vorzuspielen. Offerten unter W. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Bärenstr. 5. Specialität: Bärenstr. 5.  
**Gelegenheits-Käufe.**  
 Empfehle:  
 Eisen grossen Posten Gardinen, abgepasste Fenster und Stöckwaare, in engl. Toll. Spachtel und Pointe Lace.  
 Abgepasste Fenster: Mk. 3.50, 5.—, 6.75, 8.—, 9.50, 11.—, 12.75, 15.—  
 sonstiger Preis: Mk. 4.75, 7.—, 9.—, 10.—, 12.—, 14.—, 15.50, 18.—  
 Ferner:  
 145 cm br. Kleiderstoffe für fussfreie Damen-Röcke, ohne Futter zu verarbeiten, Meter 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.25, 3.75.  
 sonstiger Preis 2.25, 2.70, 3.—, 3.75, 4.50, 5.—.  
 Schotten für Blousen in entzückender Ausführung.  
 Bärenstr. 5. **Henr. Levy,** Bärenstr. 5.

**Waaren-Versteigerung.**  
 Dienstag, den 27., Mittwoch, den 28., und nöthigenfalls Donnerstag, den 29. Sept., jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags um 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag des Herrn Carl Meilinger dahier im Laden  
**Manergasse 2**  
 die Restbestände des Waarenlagers, als:  
 Herren- und Jünglings-Anzüge, Herren-Paletots, Joppen und Schrock-Anzüge, blaue Schlofferanzüge, Damen- und Kinder-Capes, Kleiderstoffe, Tuche, Buckstins, Schuhwaaren etc.,  
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.  
 Es ladet höchlich ein  
**Wilh. Raster, Taxator und beed. Auctionator.**

München. Mathäuser-Bräu. Pilsner Urquell.  
**Hotel u. Restaurant „Einhorn“.**  
 Täglich diverse Spezial-Gerichte.  
 Heute Montag von 6 Uhr ab:  
 Ochsenschwanz-Ragout m. Teufel-Röhchen, Feldbahn n. Elsässer Art, Sauerbraten mit Klößen.  
 Reichhaltigste Speisekarte. Bekannt vorzügl. Diners und Soupers von Mk. 1.20 an.  
 In Holl. Austern 10 St. Mk. 1.50. Edelkrobs.  
 Heide Walle. Heinrich-Bräu. Frankl.

**Kartoffeln für den Winterbedarf:**  
 Magnum bonum, gelbe Englische, Saiger, sowie Mänschen  
 habe von Mittwoch an jede Woche einige Waggons aus und empfehle dieselben meiner werthen Kundschaft, sowie Reflectanten ihren Bedarf baldigst zu bedenken, da nach den Grünsausfichten, sowie vorliegenden Berichten die Preise in aller Kürze bedeutend steigen.  
**Carl Kirchner,**  
 Wehrstrasse 27, Ecke Gellmündstrasse. — Telefon 2165.

Mein **Tanz-Kursus**  
 beginnt Anfang Oktober. Bitte um gef. Anmeldungen, Damen u. Herren. (Einsoltnnze, Française u. Lancier.  
 Hochachtungsvoll **Friedr. Völker,** Tanzlehrer,  
 Seerobenstr. 16, Gth. 2 l.

Schütteläpfel und Birnen per Pfd. 8, sowie gefüll. Winteräpfel u. Äpfeln zu h. Schwalbacherstr. 84, 5.  
 Zwei Adiel 1. R., Seitenloge, Vorderplätze, Ab. A, abzug. Postlagernd N. N. 21.  
 Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen.  
**Völker, Seerobenstr. 16, G. 2 l.**

**Warnung.**  
 Ich warne hiermit vor Ankauf von Werben des **Adam Deissenrod,** Jägerstrasse, Biebrich, da dieselben mein Eigentum sind.  
**Carl Dens, Schiersteinerstr. 18.**

Damen erhalten fein bürgerl. **Wittagstisch** in gebild. Familie. Gest. Anfragen unter C. 324 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Königl. Theater.**  
 Ein Viertel-Abonn. B, 2. Rang 1. Reihe No. 23, abzug. **Werner, Webergasse 80.**

**Patente etc. erwirkt**  
**Ernst Franke, Civ.-Ing.** Bahnhofstr. 16.  
 Stimmungen und Reparaturen an Pianos und sonstigen Musikinstrumenten werden prompt und gut ausgeführt. **Carl Matthes,** Pianofortebauer, Dogheimerstr. 37. Bestellungen werden auch Langgasse 8 (Postkassen-Centrale) entgegengenommen.

**Zu Reparaturen u. Neuvergolden**  
 alter Bilderrahmen, Spiegel, Möbel u. dergl. Dekorations-gegenstände, solid und billigst, empfiehlt sich  
**G. Collette, Bülfsstrasse 5.**

Weißbäckereien, ganze Ausschattungen, werden bestens ausgeführt **Glenboerggasse 9, 2.**

**Friseur-Modelle**  
 für Friseur-Kursus gesucht. Meld. im Geschäft bei **Müller, Wörthstr. 11, Burgstr. und Donnerstr. 9-10 Hotel Union, Neussstr. 10, 1.**

**Gynäkologin**  
 Schöne kleines Damen-Gülden, Red-pinkler, sofort billig zu verk. Heinenstrasse 4, 1.  
**Pianino,** wenig gebraucht (nutzb.), mit Modulator, preiswerth zu verkaufen. **Mch. Matthes Wwe., Dogheimerstrasse 37.**

**Schöne Bureau-Einrichtung,**  
 schöne Salon-Einrichtung aus freier Hand umzuwandeln, sofort zu verk. Zwischenhandel ausgeschlossen. **Rheinbahnstr. 2, B.**  
 Drei Betten sehr billig zu verkaufen **Sedanplatz 9, Part.**

**Matraken, Sprungrahmen**  
 kauft man am besten und billigsten im **Wiesbadener Bettfedernhaus,**  
 Manergasse 15.  
 Einziges Specialgeschäft am Plage.  
**Strohfläche,** gekloppte, 4.50 Mk. zu verk. **Schulgasse 5, 2.**  
 Ein schöner **Kamellafaden-Divan,** sehr billig zu verkaufen **Jahnstrasse 3, Gth. B. r.**

**Hundehütte**  
 für großen Hund sofort zu verkaufen. Näheres **Wiesstrasse 12, im Laden.**

**Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.**

sind die 19 folgenden:

- |   |   |  |   |   |
|---|---|--|---|---|
| <b>Adolfstrasse:</b><br>Wehner, Adolfstr. 8;<br>Krupp, Friedrichstr. 7.               | <b>Feldstrasse:</b><br>Schmidt, Bahnhofstr. 15;<br>Gies, Webergasse 21.               | <b>Jahnstrasse:</b><br>Hammer, Kaiserstr. 17.  | <b>Kungasse:</b><br>Habersack, Elisabethenstr. 19;<br>Ludwig (Römer Konsum-Ges.),<br>Rathhausstr. 8a.                             | <b>Sackgasse:</b><br>Sindorf, Kirchstrasse 18.  |
| <b>Armenruhstrasse:</b><br>Hinkelmann, Armenruhstr. 14;<br>Winkler, Ecke Rathhausstr. | <b>Frankfurterstrasse:</b><br>Fritz, Frankfurterstr. 17.                              | <b>Kaiserstrasse:</b><br>Hammer, Kaiserstr. 17;<br>Mahr, Kaiserstr. 68.  | <b>Obergasse:</b><br>Krämer, Schloßstr. 27.   | <b>Schloßstrasse:</b><br>Krämer, Schloßstr. 27.   |
| <b>Bahnhofstrasse:</b><br>Schmidt, Bahnhofstr. 15.                                    | <b>Friedrichstrasse:</b><br>Krupp, Friedrichstr. 7;<br>Linden Wwe., Friedrichstr. 10. | <b>Birchgasse:</b><br>Sindorf, Kirchstrasse 18.  | <b>Rathhausstrasse:</b><br>Weil, Ecke Raingerstr.;<br>Ludwig (Römer Konsum-Ges.),<br>Rathhausstr. 8a;<br>Müller, Rathhausstr. 78. | <b>Schulstrasse:</b><br>Hammer, Kaiserstr. 17.  |
| <b>Burggasse:</b><br>Reichhöfer Wwe.,<br>Wiesbadenerstr. 84.                          | <b>Gartenstrasse:</b><br>Mahr, Kaiserstr. 68.   | <b>Franzstrasse:</b><br>Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;<br>Wehner, Adolfstr. 8.   | <b>Rheinstrasse:</b><br>Kadner, Rheinstr. 10;<br>Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.   | <b>Thelenstrasse:</b><br>Müller, Rathhausstr. 78.   |
| <b>Elisabethenstrasse:</b><br>Habersack, Elisabethenstr. 19.                          | <b>Gaugasse:</b><br>Schmidt, Bahnhofstr. 15;<br>Gies, Webergasse 21.                  | <b>Mänschenstrasse:</b><br>Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;<br>Krämer, Schloßstr. 27;<br>Linden Wwe., Friedrichstr. 10;<br>Weil, Ecke Rathhausstr. |   | <b>Wiesbadenerstrasse:</b><br>Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11.<br>Reichhöfer Wwe.,<br>Wiesbadenerstr. 84. |

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Theater Concerte

Residenz-Theater.
Montag, 26. Sept. 25. Abonnements-Vorstellung.
Fupfenreich.

Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyerlein.
In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

- Personen:
H. Bannetwig, Rittmeister
v. Böwen, Leutnant
v. Bauffen, Leutnant
Wolfhard, Wachtmeister
Dreiß, Wachtmeister
Helbig, Sergeant
Michael, Mann
Erich, Mann
Kärden, Volkshart
Major Bolzke vom 11. Infanterie-Regt. No. 19
Rittmeister Graf Leddenburg
Oberleutnant Hagemeister vom 3. Infanterie-Regt. No. 186
Erster Kriegsrath, Verwaltungsführer
Zweiter Kriegsrath, Weisiger
Dritter Kriegsrath, Anführer
Der Protokollführer
Ein einjährig-freiwilliger Unterarzt
Eine Gerichtsordnung, Feldwebel
Eine Anzahl Mannen.
Ort der Handlung: Semheim, eine kleine idyllische Garnison gegen Belfort zu.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.
Dienstag, den 27. Sept. 26. Abonnem.-Vorstellung.
Ruz sein Leutnant.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Montag, den 26. September.
Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters

- Leitung: Herr Koncertmeister Hermann Jrmor.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Die diebische Elster“ Rossini.
2. Liebeslied Henselt.
3. Jota aragonesa, Transcription Saint-Saens.
4. Duett und Finale aus „Martha“ Flotow.
5. Ouverture zu „Norma“ Bellini.
6. Lagunen-Walzer aus „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.
7. Fantasia aus Cavalleria rusticana Mascagni.
8. Vindebona-Marsch Komzak.
Abends 8 Uhr:
1. Ungarischer Krönungsmarsch Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „Der Kalf von Bagdad“ Bololdieu.
3. Alla turca aus der A-dur-Sonate Mozart.
4. Unter'm Regenbogen, Walzer Waldteufel.
5. Zwei Motive aus „Bonvenuto Cellini“ Berlioz.
6. Ouverture zu „Die Heimkehr aus der Fremde“ Mendelssohn.
7. Anitra Tanz aus „Peer Gynt“ Grieg.
8. Tonbilder aus „Das Rheingold“ Wagner.

Für Spezialegeschäft.
Ein Real mit 55 Schubläden, eine Theke,
weiße große Stehpulte sehr billig abgegeben
Goldgasse 12.

Schaufenster-
Rückwände
sehr gut erhalten, werden billig abgegeben.
J. Hertz, Langgasse 20.

Gegen sehr gute sofortige Bezahlung
kaufe ich alle Arten Möbel, Pianinos, Cassiohränze,
Kunst-Gegenstände, ganze Nachlässe und
Wohnungs-Einrichtungen.
Auch werden solid gearbeitete neue Möbel u.
Polsterwaren g. gebraucht in Tausch genommen.
Goldgasse 12.
Jacob Fuhr, Telefon 2737.

60,000 Mark
in erster Stelle auf 1. Januar 1905 auszuliefern.
Offerten u. F. 322 an den Tagbl.-Verlag.
30,000 Mk. per sofort oder später gegen
gute 2. Hypothek abgegeben. Offerten unter
D. 324 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mark
prima 2. Hypothek zu 5% gesucht. Offert. unt.
W. 322 an den Tagbl.-Verl. erb.

Bauhofboden
für hier wohnende Herren Studenten.
Unterricht im Säbel- und Schlägerfechten.
Aug. Kobbé, Rechtsmeister,
Wellerstraße 20, 2 L.

Rosenstr. 10 ganz besonders ruhige
2 Parz.-Zimmer, a. 1.
Fahrstuhl, beagl. in 1. Et. einzeln u. zusammen.
billigst zu vermieten.

Rüdesheimerstr. 11
modernst einger. herrsch. Bel.-Etage von 5-6 Z.
nebst Zubehör
wegzugs halber
per April, event. früher, zu vermieten.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit 2 Balkons, Bad
u. Jabel. bis April abziehbar sofort billig zu
vm. Ab. zw. 11 u. 1 Uhr Schiersteinerstr. 20, 2 L.
Al. Burgstraße 4, 2. möbl. Zimmer zum
1. Okt. zu verm. Näh. Part., Buchhandlung.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
u. silberne Staatsmedaille
Aachener
Badeöfen
über 75,000 im Gebrauch
HOVBEN'S
GASHEIZÖFEN
J.G. HOVBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

Erfolg in Industrie und Handel

Trust,
Syndikat, Kartell!
Über alle Vorgänge
auf diesem Gebiete orientiert:
„DER TRUST“
Industrielle Zeitung und Handelsblatt.
Unabh. Organ f. d. ges. Syndikatswesen.
Bei jeder Post Mk. 1.50 pro Quartal.
Inserate 20 Pfg. pro Zeile.
- Probe-Nummern frei. -
Der Trust
München 5.

bewirkt das Inserat im „Trust“

Blücherstr. 4, B. 1. sch. möbl. Z. u. 1. Okt. zu verm.
Wellerstr. 20, S. 1 L. gut m. Verab. 1. Okt.
Wörtsstraße 1, 3 L. freundl. möbl. Z. fol. zu v.

Französische Lehrerin
sucht Aufnahme in seiner Familie gegen mäßige
Beufkon. Off. u. L. 322 G. Postamt Lammstr.
Tüchtige gewandte
Verkäuferin
mit La Comp.
per sofort evtl.
15. Oktober
gesucht.
Oskar Müller, Bismarckring 10.

Tüchtige erste Tailleurarbeiterin
sodort gegen hohen Lohn auf dauernd gef.
Eva Nathan, F 33
Kobes, Mainz, Schillerstraße 42.

Geschäftsrau sucht ein besseres arbeits
Mädchen als Stütze im Haushalt und
zur Beaufsichtigung von drei Mädchen im Alter
v. 5-12 Jahren. Nähes und Kochen erwünscht.
Röh. Goldgasse 5, 1. Unt.
Ein einfaches Mädchen, welches jede Haus-
arbeit versteht, auf
aleich oder später gesucht Adelheidstraße 41, 1 r.
Gesucht Monatsfrau für Laden zu putzen.
Röh. Schützenhofstraße 2, Boden.

Angehende Verkäuferin
(18 Jahre alt, aus guter
Familie) sucht per 1. Nov. Stellung in
einem fortgehenden Damen- und Kinder-
Wäntel- und Jadel-Confections-Geschäft.
Offerten unter W. 8. 249 hauptpost-
lagernd bis 28. September 1904 erbeten.

Lehrling
für Enros-Geschäft gesucht. Offerten unter
D. 323 an den Tagbl.-Verlag.
Kaufbursche gesucht.
Kumbler, Wilhelmstraße 14.

Junger strebf. Kaufmann,
mit allen Comptorarbeiten vertr., sucht Stellung.
Geß. Offerten erbeten unter C. 323 an den
Tagbl.-Verlag.

Verloren v. ca. 8 Tg. v. Drudenstr.
bis Markt. eine gold.
Brosche (Kaiser Friedrich mit Einrahm.). 5 Mk.
Belohnung dem Finder. Abzugeben Markt. 9, 1.

Damen-Uhr verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben Johstr. 20, 3.

Verloren ein goldenes Ketten-Armband
mit Pers.-Medaillon zwischen
Sonnenbergerstraße, Kaiserhof und Bergkirche.
Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstr. 58.

Von Beausite die Kochbrunnen
gold. Anseifer verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Wellerstraße 18, Laden.

Junger glatthariger Schäferhund, wolfs-
freudig, mit kurzem Schwanz, hat sich verlaufen.
Gegen gute Belohnung abzugeben Kirchstraße 58.

Toy-Terrier
entlaufen. Abzu-
geben Rosenstr. 4.

Ein Papagei
weggefliegen. Wiederbringer Belohnung
Raimyerstraße 54.
J. Mann (Adm), Berm. 20,000 Mk., 1. 2.
Heirat sch. Dame v. 19-25 J., Bwe. m. Kind be-
vorzugt. Off. m. Bild u. G. 323 Tagbl.-Verl.

Familien-Nachrichten

Todesnachrichten
Geboren. 16. Sept.: dem Buchhalter Gustav
Karlus e. L., Gertrud Auguste. 17. Sept.: dem
Hausdiener August Schneider e. S., Wilhelm.
18. Sept.: dem Bäckerlehrling Friedrich Müller
e. L., Ottilie Anna. 19. Sept.: dem Bademeister
August Faust e. L., Elisabeth Sofie. 22. Sept.:
dem Ländereigentümer Arthur Richter e. L., Dora
Auguste; dem Tagelöhner Ferdinand Leipold e.
S., Friedrich Philipp.

Aufgehoben. Lehrer Wilhelm Hennemann zu
Hedderheim mit Karoline Wagerhies. Schreiner-
gehülfe Ernst Reil hier mit Margaretha Berg
hier. Friseur Theodor Wilhelm Maria Busch-
meyer zu Baderborn mit Theresia Josefine Berg
dieselbst. Kellner Josef Schäfer hier mit Maria
Sturm hier. Lechniker Louis Jäger hier mit
Bertha Krieger hier. Tagelöhner Theodor Ebers-
bach hier mit Margarethe Mohr hier. Berwilt-
weter Hilfsweidensteiner Christoph Emil Debus
hier mit Sina Auguste Weiler zu Durlach.
Metallendreher Heinrich Stein zu Oppheim mit
Elisabeth Hermine Auguste Seel hier. Hotelier
Ernst Wiegner hier mit Sofie Ritscher hier.
Geschäftsleiter Emil Blum hier mit Amalie
Wenges hier. Tagl. Heinrich Kleinhaus hier mit
Katharina Went zu Gochem. Maurergehülfe
Anton Freisem hier mit Sophie Birkelbach hier.

Verheiratet. Richter Heinrich Leffing hier mit
Frau Katharine Dorn, geb. Krebs, hier. Staatl.
geprüfter Turnlehrer Friedrich Sauer hier mit
Friederike von Belcke hier. Praktischer Arzt
Dr. med. Emil Philipp hier mit Emma Stein
hier. Verwalter Daniel Kronen hier mit
Katharina Reil hier. Architekt August Erbe hier
mit Luise Böll aus Oberrieden. Reiterbar a. D.
Wilhelm Reife aus Seef mit Gertrude Staub
hier. Schuhmachergehülfe Johannes Gotthardt
hier mit Maria Lüd hier. Tagelöhner Daniel
Wieschardt aus Biedrich mit Josefine Groß hier.
Tagelöhner Philipp Thelen hier mit Elisabeth
Hilberand hier. Berwilt. Tagelöhner Wilhelm
Kramer hier mit Anna Weis hier. Telefon-
arbeiter Hugo Stürg hier mit Maria Schäfer
hier. Herrschneider Josef Reichsoll hier mit
Anna Braun hier. Architekt Louis Pantel hier
mit Clara Groß hier. Professor Georg Krause
an Wittenberge mit Rudolpha Müller hier.
Wegger Karl Michel hier mit Frieda Feuermann
hier. Hausdiener Christoph Waller zu Biedrich
a. Rh. mit Stefanie Waldschud hier. Kutscher
Karl Emmel mit Theresia Wradl hier. Tag-
elöhner Ernst Weis hier mit Henriette Weber hier.

Geboren. 22. Sept.: Gottlieb, S. des Rentners
Adolf Freider von Hingel, 83 J.; Parrer a. D.
Karl Kurz 73 J.; Froma, S. des Tagelöhners
Karl Nicolai, 1 J.; Schuhmachergehülfe Josef Weis,
83 J.; Otto Alfred, S. des + Raffens Adolf
Schneider 16 J.; Schreiner Albert Ohme, 94 J.;
Friedrich Julius, S. des Professors Adolf Kule-
hardt aus Leipzig, 12 J. 23. Sept.: Adolf
Schneider, ohne Beruf, aus Dettich, 21 J.;
Ella, T. d. Schuhmachergehülfers Karl Maier,
2 J.; Privatier Luise Altmann, 73 J.; Kellner-
meister Bernhard Kreh, 60 J.; Rentner Laver
Dandlinger, genannt Danner, 66 J.; Dienst-
mädchen Lina Gmmer, 21 J. 24. Sept.:
Katharine, geb. Joh. Wittme des Schuhmacher-
meisters Johann Fuhr, 82 J.

Heirat

f. zwei Freunde, Adrikkel, (1/2 Mill.) Apotheken-
bes. 200,000 M. Vermö. Direkte Off. von ver-
mögl. Damen u. M. 322 an den Tagbl.-Verlag.
Hr.
2. Bsp. Jemand läßt Dich grüßen! Berauß
- nicht? - Samst. Morg. : Bessere Dich bitte
nicht; Alles in Ordnung. Bl. Du nur gesund;
ich mache mir Sorge! - 7. Abend, 7 Uhr: Ja,
ich glaube fest an Dich. I. verk. u. bin Dir
besser foljam denn bisher, - mein fernes Lieb! -
„Stark wie der Tod ist Liebe.“

So wie ich das Gute
liebe und liebe - so
liebe ich Dich und werd'
ich Dein gedenken. - Sei mein Halt - bleibe
mein Glück. „Gott sei mit Dir.“
Fideo.
Sonntag, Del. Vorm., betr. mel. Auvsichtl.,
trifft mich! „Mei hartes? Wort“ - aus Ver-
zweifl. durch D. grausamen direct. Bsp. -
Sei gerecht; u. sei ganz lieb - bitte. - Zeitung.
halte i. in - 8? weiter. - Vorl. schr. i. in
Zeitu. n. mehr; unviel Irrtum. - Bekom. i.
Nachr. u. 8? - Ist mel. 2 u. 3. Name gesichert?
- Mei. Lebensgl. liegt in Del. Hand. - Ich
arbeite. - G. u. D. m. ten. Lieb.
Tr.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fortigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten
Ausstattung
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauer-
rand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nach-
rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen.

Heute Abend 10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden
mein innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn, Schwager, Neffe
und Onkel,
Herr Bernhard Kercher,
im Alter von 45 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Josefine Kercher,
geb. Sch.
Sensheim, Brennuach, Kresfeld, Jernsheim, Worms.
Sensheim, den 23. September 1904. 2717